



# Gemeinde trommler

Höfleiner Gemeindezeitung  
Ausgabe 8 / Oktober 2002



## Herbstimpressionen





**VOLKSSCHULE - Klasse 1a**  
VL Frau Martina DRAGANITSCH

ARTNER Michael,  
AUER Kristina,  
FUNK Nikolaus,  
HILLINGER Matthias,  
HOFMANN Josef,  
JANY David,  
KLAMECKI Jan,  
KLAMECKI Michael,  
KLING Werner,  
NIKLOS Sabrina,  
ÖZMEN Eren,  
OPPELMAYER Pia,  
SKRIVANEK Alexander,  
REZNICEK Yvonne,  
WECHSELBERGER Diana,  
WEHSNER Tanja  
◀ (in alphabetischer Reihenfolge)

**VOLKSSCHULE - Klasse 1b**  
VL Frau Astrid SZANKOVICH

BAUM Flora,  
LEINER Lukas,  
LOITSCH Philip,  
PAYR Verena,  
PRESELMAIER Philipp,  
RUPP Thomas,  
SAIBL Sophie,  
SCHATZER Patricia,  
SCHIEDAUF Stephan,  
SCHMIED Jakob,  
SCHMIED Maria,  
SCHWARZL Bastian,  
SINGH John Louie,  
WOLFRAM Stefan,  
ZEITELHOFER Yvonne,  
ZINNIEL Martina,  
ZWICKELSTORFER Philip  
▶ (in alphabetischer Reihenfolge)



Das Angebot an bodenständigen Köstlichkeiten war beim heurigen **Erntedankfest** besonders groß. Bäuerliche Produkte von der Weintraube bis zum „G'söchtn“ wurden an die Besucher verlost. Wem wird da beim Betrachten dieses Fotos nicht der Mund wässrig?  
◀

## Liebe Höfleinerinnen und Höfleiner!

Mit der dritten Ausgabe im heurigen Jahr, ist auch der Herbst ins Land gezogen. Über den vergangenen Sommer können wir sagen, dass er von der Anzahl der Sonnentage gesehen, schön war. Er wird aber zweifelsohne als der Katastrophensommer in die Geschichte eingehen. Erinnern wir uns an die Tage Anfang August, als wir mit Horrormeldungen von Überflutungen konfrontiert wurden. Aufgrund unserer günstigen Lage, das heißt, dass unser Ort an keinem Fluss angrenzt, bestand bei uns keine akute Bedrohung. Wenn es aber diese übergroßen Mengen von 150 bis 200 mm Niederschläge in so kurzer Zeit, wie in den betroffenen Gebieten, auch bei uns gegeben hätte, dann hätte dies katastrophale Auswirkungen gehabt. Damit wollte ich zum Ausdruck bringen, dass in erster Linie allein die riesigen Mengen von Wasser für die Katastrophe verantwortlich waren und jegliche Schuldzuweisungen wenig sinnvoll sind.

Wie bereits bekannt, wurde ein Spendenkonto für die Opfer der Flutkatastrophe eingerichtet. Es kam eine beachtliche Summe zusammen, wofür ich mich herzlichst bedanke.

Auch der Seniorenausflug musste leider aufgrund der Hochwasserkatastrophe verschoben werden. Als nächster Termin ist der 17. Oktober 2002 vorgesehen.

In dieser Ausgabe wird das „interprofessionelle Komitee für die Weinvermarktung“ vorgestellt. Dazu ist zu sagen, dass es diese Einrichtungen bereits in den großen, bekannten Weinbaugebieten Frankreichs gibt. Es ist zu hoffen, dass es den Verantwortlichen gelingt, durch konstruktives Zusammenwirken den Weinmarkt zu beleben und so die Einkommenssituation der Winzer positiv zu beeinflussen.

Abschließend noch ein Thema, das bei vielen Mitbürgern Ärgernis hervorruft: Die frei herumlaufenden Hunde. Dazu stelle ich grundsätzlich fest, dass ich eine positive Einstellung gegenüber Tieren habe und diese auch nicht verantwortlich sind, wenn sie Ärger bei Mitbürgern hervorrufen. Das betrifft in erster Linie die Verunreinigung durch Hundekot der Grünflächen und Gehsteige im Ort. Viele der Grünflächen werden von den Anrainern gepflegt, die sind natürlich sehr verärgert, wenn sie dabei auf derartige Verunreinigungen treffen. Die Hundebesitzer sollen ihren Mitbürgern nur soviel zumuten, als sie selbst bereit sind zu akzeptieren.

Ich appelliere daher an Vernunft und Rücksicht! Das letzte wäre eine Anzeige nach § 2 der Verordnung des Gemeinderates vom 11.09.2000 bzw. nach der neuen Novelle des NÖ Polizeistrafgesetzes LGBI 4000-2. Soweit sollte es aber doch nicht kommen.

Ihr Bürgermeister



(Ök.Rat Franz Rupp)



Ihre persönliche Vorsorge

mit

**Raiffeisen**  
Wertpapierfonds



**RAIFFEISENBANK BRUCK/LEITHA**

„Die einheimische Bank“



## Der Vizebürgermeister berichtet

Mitte Juli konnten die Kinder und Jugendlichen ihre selbst gefertigten, provisorischen Skatgeräte gegen neue, moderne **Skateranlagen** eintauschen. „Jump Ramp“, „Street Ramp“, „Railslide“ und zwei „Quarterpipes“ wurden angekauft und hinter dem Feuerwehrhaus aufgestellt.

Die Raiffeisenbank und die Bank Austria, der Dorferneuerungsverband und beide Fraktionen legten zusammen, um den Kindern dies zu ermöglichen.

Besonders rasch ging es auch bei der geplanten **Volleyballanlage** beim Badeteich: Einige Vereinsmitglieder brachten an einem Montag ihr Anliegen vor und 2 Tage später wurde bereits begonnen, das Projekt unter Mithilfe der Gemeinde zu realisieren. Neben der Finanzierung durch Spendeneinnahmen wurde auch seitens der Gemeinde um Sportförderungsmittel beim Amt der NÖ Landesregierung angesucht.

Wir hoffen, dass Sie mit der **Badesaison** im Freibad heuer zufrieden waren. Unser Pächter Rudi Prinz sorgte mit seinem Buffetbetrieb sicher nicht nur für das leibliche Wohl der Badegäste, sondern betreute auch die gesamte Anlage hervorragend.

Im Ortsbereich wurden sämtliche **Künetten**, welche im Zuge der Gas- und Stromversorgung entstanden sind, nun endgültig befestigt und im Zuge dessen auch gleich ein Großteil der sanierungsbedürftigen Hauseinfahrten asphaltiert.

Sehr wichtig waren auch die im heurigen Jahr durchgeführten **Kanalspülungen**. Damit ist gewährleistet, dass die Abwässer ungehindert abfließen können. Dies ist besonders bei starken Regenfällen, wie wir sie heuer hatten, erforderlich.

Den **Baum- und Strauchschnitt** werden wir auch im kommenden Frühjahr wieder fortsetzen. Unsere Gemeindarbeiter absolvieren hierfür gerade entsprechende Kurse, damit die Arbeiten optimal durchgeführt werden können.

Bei dieser Gelegenheit will ich mich für die Pflege der Grünanlage bei der Bevölkerung herzlichst bedanken.

Die Erweiterung der **Telefonversorgung** wird derzeit im Straßenzug „Scharndorfer Weg“ durchgeführt. Da die Telekom nur eine oberirdische Leitung verlegen würde, muss sich die Gemeinde an den Kosten für eine Erdverkabelung beteiligen.

Da die nächste Ausgabe der Gemeindezeitung Sie erst wieder kurz vor Weihnachten erreicht, möchte ich Ihnen jetzt schon mitteilen, dass der **Eislaufplatz** bei der Weinbergsiedlung und die **Rodelbahn** auch heuer wieder allen in den Wintermonaten zur Verfügung stehen wird.

Um die Schneeräumung effizient durchführen zu können, ersuche ich Sie wieder, Ihre Fahrzeuge nicht am Straßenrand abzustellen, sondern in Ihre Garagen bzw. Gehöfte zu fahren. Besondere Priorität werden sicher die Zufahren zur Kirche und zum Kindergarten haben. Leider ist es uns bei anhaltenden Schneefällen nicht möglich, überall gleichzeitig und zuerst zu räumen. Bitte haben Sie dafür Verständnis. Bei Erfordernis sind wir wieder rund um die Uhr im Einsatz.

Ihr Vizebürgermeister

(Robert Payr)



## architektur & bauleistungsleistungen

entwurfsplanung  
einreichplanung  
ausführungsplanung  
kostenberechnungsgrundlage  
künstl. oberleitung  
techn.&geschäftl. oberleitung  
planungskoordination

bauüberwachung  
terminplanung  
qualitätskontrolle  
berichtswesen  
rechnungswesen  
mängelbehebung  
baustellenkoordination

ing harald eisterer  
wiener weg 4  
2465 höflein



invalidenstraße 3/14  
1030 wien  
01 - 710 96 99

harald.eisterer@bme.at

ziviltechnikergesmbH

## Straßenbau

Die Arbeiten in der Dorfstraße sind bereits durch die Straßenmeisterei voll im Gange. Ursprünglich war geplant, noch im heurigen Jahr den Dorfplatz fertigzustellen. Hier sind jedoch noch entscheidende Fragen über die Gestaltung zu klären, sodass dieses Projekt erst im kommenden Frühjahr in Angriff genommen wird. Anstelle des Dorfplatzes wird heuer noch der Kreuzungsbereich Dorfstraße/Brucker Straße/Bodenzeile neu gestaltet.

Die Straßenzüge „Kapellenweg“ und „Pachfurther Straße“ wurden bereits fertiggestellt. Die Ausbesserungsarbeiten in diversen Straßen werden auch in Kürze abgeschlossen sein.

Für die geplante Asphaltierung des „Pachfurther Weges“ liegen, bedingt durch die Urlaubszeit, leider bis jetzt noch keine Förderzusagen vor. Sollte es hier noch längere Verzögerungen geben, müsste dieses Vorhaben auf das kommende Jahr verschoben werden, da Asphaltierungsarbeiten auch temperaturabhängig sind.

In Gesprächen mit Anrainern im Zuge von Straßengestaltungsmaßnahmen mussten wir immer wieder feststellen, dass geplante Grünanlagen, Sträucher und Bäume vor den Liegenschaften abgelehnt werden. Einfach alles zubetonieren bzw. asphaltieren ist aber sicher auch keine Lösung. Natürlich gibt es Straßenabschnitte, in welchen die Unterbringung von Grünraum einfach nicht möglich ist.

Ein Beispiel dafür ist der Bereich Dorfstraße von Brucker Straße bis Pfarrer-Geistler-Weg. Hier wird intensiv Parkraum für das Gasthaus Prinz, für die Arztpraxis und für die Fa. Litzenberger benötigt. Außerdem ist der Straßenteil nicht sehr breit. Anderswo steht aber genügend Fläche für Grünraumgestaltung zur Verfügung und diese sollte man auch dazu nutzen. Sicher ist die Pflege für die Anrainer ein zusätzlicher Aufwand, aber was wäre wohl die Dorfstraße von der Spillern in Richtung Oberort ohne die bestehenden Grünflächen, Bäume und Sträucher?

## Weitere Windkraftanlage

Durch die ÖkoEnergie Windkraft Wolkersdorf GesmbH & Co KG wird ein weiteres Windrad auf Gemeindegrund (Rustefeld in der Nähe der Deponie) aufgestellt. Drei weitere Anlagen auf diesem Grundstück sind in Planung. Entsprechende Verträge wurde bereits abgeschlossen. Die Verwirklichung wird allerdings noch einige Jahre dauern.

## Neues Sanitätergesetz

Seit 1. Juli 2002 ist das neue Sanitätergesetz in Kraft getreten. Änderungen wirken sich vor allem in der Aus- und

Weiterbildung aus. So ist nun eine Fortbildung in Form von 16 Stunden innerhalb von zwei Jahren notwendig um seine Ausbildung zu behalten. Weiters muss nun jeder Sanitäter die Ausbildung am halbautomatischen Defibrillator besitzen um so effizient eine Wiederbelebung ohne Arzt beginnen zu können.

Das Gesetz ist in Zusammenarbeit mit allen Rettungsorganisationen sowie dem Österreichischen Bundesheer entstanden.

Die Ausbildung ist in einem Modulsystem organisiert. Je mehr Ausbildungsmodule absolviert werden, desto mehr Kompetenz kann der Sanitäter erwerben. Das neue Schema gliedert sich in 4 Module:

Rettungssanitäter  
Notfallssanitäter  
Allg. Notfallkompetenz  
Bes. Notfallkompetenz

Die zuständigen Bezirksstellenleiter sind mit der neuen Ausbildung prinzipiell zufrieden, jedoch wird befürchtet, dass sich durch den gestiegenen Aufwand immer weniger Freiwillige Helfer melden werden.

Weitere Informationen für Interessierte gibt es unter [www.sanitaeter.at](http://www.sanitaeter.at).

## Werbetafeln im Freiland

Die Bezirkshauptmannschaft Bruck an der Leitha weist darauf hin, dass außerhalb von Ortsgebieten Werbungen und Ankündigungen an Straßen innerhalb einer Entfernung von 100 m vom Fahrbahnrand gemäß § 84 Abs. 2 der Straßenverkehrsordnung (StVO 1960) verboten sind.

Aus dieser Gesetzesstelle ergibt sich, dass außerhalb des Ortsgebietes, welches durch die Verkehrszeichen „Ortsanfang“ und „Ortsende“ gekennzeichnet ist, ohne Ausnahmegenehmigung Werbungen und Ankündigungen innerhalb von 100 m vom Fahrbahnrand nicht zulässig sind.

Ausnahmen können von der Behörde nur bewilligt werden, wenn das Vorhaben einem vordringlichen Bedürfnis der Straßenbenutzer dient, oder für diese immerhin von erheblichem Interesse ist und vom Vorhaben eine Beeinträchtigung des Straßen-



verkehrs nicht zu erwarten ist. Darüber hinaus ist zu beachten, dass außerhalb des Ortsbereiches gemäß § 7 Abs. 1 Ziff. 3 des NÖ Naturschutzgesetzes 2000 die Errichtung, Anbringung, Aufstellung, Veränderung und der Betrieb von Werbeanlagen, Hinweisen und Ankündigungen (ausgenommen politische Werbung) einer naturschutzrechtlichen Bewilligung der Bezirksverwaltungsbehörde bedarf. Von dieser Bewilligungspflicht sind ortsübliche, eine Fläche von 1 m<sup>2</sup> nicht überstreichenden Hinweischilder ausgenommen.

Als Ortsbereich gilt ein bauliches oder funktional zusammenhängender Teil eines Siedlungsgebietes (dazu gehören neben Ortskern auch Wohnsiedlungen und Gewerbeparks). Dieser Begriff ist allerdings nicht ident mit jenem des Ortsgebietes nach der StVO.

Nach dem NÖ Naturschutzgesetz sind Werbungen, die vor dem 30.6.2000 rechtmäßig zur Aufstellung gebracht wurden, nicht bewilligungspflichtig (Übergangsbestimmung).

Eine Baugenehmigung für das

Vorhaben wäre erforderlich, wenn das Bauwerk mit dem Boden kraftschlüssig verbunden ist und zur Herstellung ein wesentliches Maß an bautechnischen Kenntnissen erforderlich wäre. Zuständig wäre diesfalls der Bürgermeister jener Gemeinde, in welcher sich das Bauwerk befindet.

Bei Inanspruchnahme von Straßengrund (Bundes-, Landes- oder Gemeindeeigentum) ist eine zivilrechtliche Vereinbarung mit der Bundes- bzw. Landesstraßenverwaltung (Ansprechstelle: Straßenmeister/Autoahn-meisterei) oder der Gemeinde erforderlich.

## Altpapiertonne kommt ins Haus!

Ab Dezember 2002 wird damit begonnen, die einzelnen Liegenschaften in den Gemeinden mit 240-Liter-Altpapiertonnen zu versorgen. Gleichzeitig werden die Container von den Sammelinseln entfernt.

Das Umgehen mit den Tonnen ist gleich dem Restmüll- und Biotonnen:

Am Tag der Abfuhr muss die Tonne ab 6.00 Uhr morgens an der Grundstücksgrenze bereitgestellt werden. Nach der Entleerung sollte die Papiertonne rasch wieder auf das eigene Grundstück gebracht werden, um Behinderungen auf Gehsteigen usw. zu vermeiden.

Die Abfuhr wird vorerst noch von der Firma Pipal durchgeführt und im Februar 2003 beginnen. Das Entsorgungsintervall ist mit 8 Wochen angesetzt.

Die Haushaltssammlung lässt aufgrund von Erfahrungen anderer Verbände eine Steigerung der gesammelten Altpapiermengen erwarten, wodurch auch die Finanzierung gesichert ist.

Das heißt: Es wird zu keiner Erhöhung der Müllgebühren aufgrund der neuen Altpapiersammlung kommen!

Auch die Verschmutzung der Sammelinseln, die dann nur mehr für Altglas und Metallverpackungen (Do sen) benötigt werden, sollte drastisch zurückgehen und dann - so hoffen wir kein Problem mehr darstellen.

Die Papiersammlung bei Wohnhausanlagen wird nicht wesentlich geändert: hier werden je nach Möglichkeit einige Container zusätzlich aufgestellt.

## Anti-Abfangjäger-Volksbegehren

Bundesweit unterzeichneten 624.720 Bürger das Volksbegehren. Das ergibt einen Prozentsatz von 10,65% der Wahlberechtigten.

Im Bezirk Bruck an der Leitha unterzeichneten von 30.133 Wahlberechtigten 3.659 Personen (=12,14 %)

Gemeinde	Stimmberechtigt	Stimmen	Prozent
Au	696	64	9,20
Bad Deutsch Altenburg	1.022	114	11,15
Berg	511	75	14,68
Bruck	5.602	562	10,03
Enzersdorf	2.080	475	22,84
Göttlesbrunn-Arbesthal	1.015	42	4,14
Götzendorf	1.331	215	16,15
Hainburg	4.010	493	12,29
Haslau-Maria Ellend	1.011	149	14,74
Hof	1.035	115	11,11
Höflein	838	59	7,04
Hundsheim	442	76	17,19
Mannersdorf	2.755	420	15,25
Petronell	923	105	11,38
Prellenkirchen	1.002	63	6,29
Rohrau	1.029	78	7,58
Scharndorf	837	45	5,38
Sommerein	1.350	284	21,04
Trautmansdorf	2.080	160	7,69
Wolfsthal	564	65	11,52
<b>Bezirksergebnis</b>	<b>30.133</b>	<b>3.659</b>	<b>12,14</b>

## Spendenkonto - Hochwasseropfer

Die verheerenden Schäden der Hochwasserkatastrophe sind uns allen durch die diversen Medien bekannt. Gott sei dank blieb Höflein von solchen Problemen verschont. Viele wollen helfen, so auch Höflein.

Die Pfarre, die Gemeinde und der Dorferneuerungsverein haben miteinander ein Spendenkonto mit der Nummer 87.643 (Bankleitzahl 32073) eingerichtet.

Mit den Spenden soll gezielt den Menschen geholfen werden, zu denen wir einen näheren Bezug haben. Einer dieser Personen ist Pater Michael, der bis vor Kurzem noch im der Gemeinde Zöbing am Kamp wirkte. Er ist seit Jahrzehnten unserer Pfarre und den Menschen bekannt, weil er jedes Jahr zu Ostern bei uns tätig ist.

Die privaten Spendengelder von derzeit 5.300,-- samt einen Gemeindebetrag von 1.700,-- werden der Gemeinde Zöbing zur Verfügung gestellt, die sie einer gerechten Aufteilung zuführen wird.

Ein aufrichtiges Dankeschön an die Spendenfreudige Bevölkerung von Höflein.

## Baum- und Strauchschnitt

Sie haben Gelegenheit, den Baum- und Strauchschnitt (keine Wurzelstöcke) zu entsorgen:

**Samstag, 19.10.2002,**  
**von 9-12 Uhr in der Schottergrube**  
Unkostenbeitrag: 2,-- pro m<sup>3</sup>

## Seniorenwohnung/Startwohnung

Ab sofort ist eine Gemeindewohnung in der Vohburgerstraße 32/2/9 wieder frei. Interessenten mögen sich im Gemeindeamt melden (Tel.: 62553).

## Haus- oder Grundverkäufe

Wollen Sie ein Haus oder einen Grund verkaufen oder vermieten? Die Gemeinde hat diesbezüglich immer wieder Anfragen. Wenn Sie uns die Daten zukommen lassen, vermitteln wir gerne.

(Tel.: 62553, e-mail: [gemeinde@hoeflein.gv.at](mailto:gemeinde@hoeflein.gv.at))

## AGRARAUSSCHUSS

Der Sommer ist vorüber und es beginnen die Herbstarbeiten draußen auf den Feldern. Rübenernte, Maisernte, pflügen, die nasse Jahreszeit beginnt, das belastet die Feldwege immer aufs Schwerste.

Ich bitte darum alle meine Berufskolleginnen und Kollegen wieder besonders acht zugeben, auf die Feldwege. Es hat die letzten beiden Jahre eigentlich sehr gut funktioniert. Das zur Sanierung der Feldwege zur Verfügung stehende Kapital wurde nicht alles zum Reparieren verbraucht, es konnten 2 km Feldwege zur Gänze mit „Altenburger“ beschottert werden. Der eine Weg ins Kirchtal vom

Kollman-Keller weg bis zur ersten Kreuzung und der Wienerweg nach dem asphaltierten Stück, bis zur Kurve beim Biotop.

An alle Hundebesitzer: Wenn sie draußen im Feld herumspazieren mit ihren Vierbeinern, geben sie acht, dass diese nicht Jagd auf Hasen, Rebhühner, Fasane oder Rehe machen. Die Jägerschaft wird es ihnen danken. Auch an alle Naturfreunde und Jogger möchte ich appellieren: Wenn sie draußen die Natur genießen und die Biotope besuchen, oder das Archäologieprojekt Höflein (römische Villa), lassen sie bitte keinen Müll zurück. Denken sie daran: „JEDER TRÄGT VERANTWORTUNG FÜR EINE GESUNDE UND SAUBERE UMWELT“.

(Agrarausschussobmann Rudolf Böck)

## [www.hoeflein.at](http://www.hoeflein.at)

Unsere Homepage wurde komplett neu überarbeitet und steht ab sofort wieder im Netz. Neuigkeiten erfahren Sie laufend im Web-Kalender. Wir werden auch regelmäßig die Seiten erweitern bzw. ergänzen. Auf der HP können Sie auch unseren „Gemeindetrommler“ online lesen bzw. herunterladen.

Wir freuen uns auf Ihre Reaktionen.

Sofern Sie von uns bisher noch keine E-mails erhalten haben, ersuchen wir Sie, uns Ihre E-mail-Adresse bekanntzugeben. Wir nehmen Sie gerne in unseren Verteiler auf, der zurzeit aus 34 Höfleiner Adressen besteht. So erhalten Sie laufend aktuelle Informationen.



## SCHLUSSVERANSTALTUNG

### "SCHWERPUNKT KLIMABÜNDNIS - REGION BRUCK-HAINBURG-SCHWECHAT"

Samstag, 5. Oktober 2002, Bruck/Leitha, Hauptplatz.

Alle Gemeindebürger, Freunde und Interessenten sind herzlich willkommen! EINTRITT FREI!

#### 13 - 20 Uhr: RAHMENPROGRAMM:

Blasmusik Bruck/Leitha

Musik aus Lateinamerika

Trommelworkshop mit Mamadou

"Über den Dächern von Bruck" (kostenloses Ballonfahren für Jedermann)

Aufziehen des größten Klimabündnistransparent, das "Sie je gesehen haben"

Kinderprogramm mit Streichelzoo, Ponyreiten, Spielelandschaft und Luftburg

Standeln (Direktvermarkter aus der Region, Informationsstände von Umweltorganisationen wie u.a. Klimabündnis NÖ, NÖ Umweltberatung, Südwind, Energiepark Bruck, GIZ, u.a.)

#### 14 - 16 Uhr:

FESTVERANSTALTUNG im Festzelt auf dem Hauptplatz (bei jeder Witterung)

Einlass 13.30 Uhr

Publikum betritt das Zelt ("Give aways"-Geschenke und Lose für die 10 Publikumspreise)

Landesrat Mag. Wolfgang Sobotka trifft auf dem Hauptplatz ein

Aufziehen des größten Klimabündnistransparent, das "Sie je gesehen haben"

Begrüßung der Festgäste durch den Herrn Bürgermeister von Bruck im Namen der 26 Gemeinden des SPKB, Referat Mag. W. Sobotka, Referat Mag. Mehl, Klimabündnis Österreich

Überreichung des "Umweltbildes", gemalt von Frau Mag. Linde Piccottini-Wutte durch Vertreter der Regionsgemeinden; für jede Gemeinde einen gerahmten, signierten Farbabzug, Auftritt der Künstlergruppe "Ensemble 83" mit Musicalszenen, Prämierung der Gewinner/innen der Energieerhebung sowie der Schulwettbewerbe; Sach- und Geldpreise; Verlosung der Saalpreise; Gesamtpreise im wert von ca. 22.000,00  
Kinder-Programm mit Musik (Paul Sieberer)  
Ende des offiziellen Teiles der Veranstaltung

#### ANSCHLIESSEND

Bunter Nachmittag (siehe Rahmenprogramm oben) für alle Bürgerinnen und Bürger der Region

#### RUSTIKALES BUFFET

(mit Blunzen, Wiener Schnitzel, Bratwürstl, Frankfurter, Surbraten, Beilagen)

Kostenlos, aber freie Spende 1 pro Portion zugunsten der Schulinitiative im Amazonasgebiet Rio Negro.

Weiters: Bierinsel, alkoholfreie Getränke, Weine aus der Region.

21 Uhr URWALDFEST (Jugendfest im Zelt).

#### AUSSTELLUNGEN

Regions-Umweltprojekte (geförderte und ggf. auch nichtgeförderte Projekte zum Thema "Klimabündnis")

Leistungsschau / Exponate der Sponsoren

## 7. Internationales Höfleiner-Treffen

Das diesjährige Höflein-Treffen fand heuer im tschechischen Hevlin statt. Auf Einladung des grenznahen Ortes, fanden sich 7 Autobusse österreichischer Höfleiner in Hevlin ein, davon 2 Busse aus unserem Ort.

Nach dem Besuch der hl. Messe, sorgten die Gastgeber auf dem Platz vor dem Gemeindeamt für ordentliche Bewirtung. Nach der Begrüßung sowie den Darbietungen von Hevliner Kindern und Vorstellen der Orte, sowie dem Gastgeschenkaustausch, spielte unsere Blasmusik (bei brütender Hitze) auf und konnte sich über viel Applaus freuen.

Diese Höfleiner-Treffen werden sicher auch in Zukunft weiter gepflegt werden und entwickeln sich fast zu familiären Begegnungen, die großen Anklang finden.



## Regionales Bildungswerk Bezirk Bruck an der Leitha

In vielen Orten unseres Bezirkes, wie auch in Höflein unter der Leitung von Frau VD Gertrude Thurner, gibt es seit Jahren eine Ortsstelle des Bildungs- und Heimatwerkes Niederösterreich. Diese agierten bisher isoliert voneinander mit großem Aufwand und mäßigem Erfolg. Um die Effizienz zu erhöhen haben sich nun die Ortsstellen Arbesthal, Berg/Wolfsthal, Haslau/D., Höflein, Hundsheim, Petronell-Carnuntum, Prellenkirchen und Trautmannsdorf zu einem regionalen Bildungswerk zusammengeschlossen. Alle Haushalte haben bereits eine Postwurfsendung mit dem Winterprogramm erhalten.

Wir wollen hier nochmals die Termine in Höflein anführen:

### Erste Hilfe Grundkurs

05., 07., 12., 14. November 2002, jeweils 18.00-21.30 Uhr, in der Volksschule Höflein

Leitung: HL Alexandra Hintermayer

Kosten: 30,00

### All day english in the Holidays Urlaubsendlich geringe Vorkenntnisse erforderlich

19., 21., 26., 28. November 2002, jeweils 18.30-20.00 Uhr, in der Volksschule Höflein

Leitung: HOL Ilse Baumgartner

Kosten: 23,00

### Ajoursaum

08., 15. Jänner 2003, jeweils 18.00-21.00 Uhr, in der Volksschule Höflein

Leitung: Margarete Wiederstein

Kosten: 19,00

### Gerstenkornstickerei

21. Jänner 2003, 18.00-21.00 Uhr, in der Volksschule Höflein

Leitung: Margarete Wiederstein

Kosten: 8,50

### Richeleau

28., 30. Jänner 2003, 18.00-21.00 Uhr, in der Volksschule Höflein

Leitung: Margarete Wiederstein

Kosten: 19,00

Anmeldungen erfolgen wie bisher über die Ortsstelle Höflein, Frau VD Gertrude Thurner, Tel: 0664/112 13 10. Natürlich können auch alle anderen Kurse im Bezirk besucht werden. Für Informationen liegen auf dem Gemeindeamt noch weitere Folder auf.

## Kinder proben Ernstfall

**Die Höfleiner „Florianis“ retteten Volksschulkinder. Übungsannahme: Brand im Obergeschoß.**

Die freiwillige Feuerwehr Höflein führte am 21.06.2002 eine Übung in der Volksschule durch. Übungsannahme war ein Brand im Obergeschoß der Volksschule. Unsere Feuerwehr rückte mit 20 Mann aus. Beim Eintreffen erfuhr der Einsatzleiter, dass sich noch drei Kinder in der Schule befinden. Es wurde die Drehleiter der FF-Bruck/L. angefordert. Zwei Atemschutztrupps durchsuchten die Schule und retteten die drei Kinder über die Drehleiter. Anschließend konnten die Kinder auf der Leiter die Schule von oben besichtigen. Die Höfleiner „Florianis“ luden im Anschluss zu Würsteln und Getränken ein. Kommandant Wolfgang Frieß sprach allen Einsatzkräften großes Lob für die gute Zusammenarbeit bei der Übung aus.

Die FF-Höflein bedankt sich auch auf diesem Weg bei der Fa. Nissan-Autoverwertung Kügler für die Spende von T-Shirts recht herzlich. (W.Frieß)



## NÖ Heckentag 2002

Am 9. November 2002 findet bereits zum 5. Mal der NÖ Heckentag statt. Im Rahmen dieser Aktion bieten wir Ihnen ausgewählte und qualitativ hochwertige Gehölze an. Ziel dieser Aktion ist, möglichst viele heimische, der Umgebung und dem Standort angepasste Heckenpflanzen in den Gärten Niederösterreichs zu etablieren.

Der Heckentag bietet diesmal eine besonders große Auswahl an Steinobstsorten sowie deren Wild- und Halbwild Ahnen an.

Daneben finden Sie wie gewohnt eine reichliche Palette von Heckensträuchern aus der Regionalen Gehölzervermehrung.

Die Pflaumen und Kirschen sind uralte Obstsorten. Sie werden in unserer Heimat schon seit Jahrtausenden genutzt. Selbst unveredelt geben sie interessante und apart schmeckende Naschobstpflanzen ab. Hätte es in der Steinzeit schon einen Heckentag gegeben, diese beiden Gattungen wären zweifellos die Verkaufsschlager gewesen! Die Verwandtschaft der Kriecherl, eine Gruppe von Primitiv Pflaumen, ist eine der ältesten obstbaulichen Kulturleistungen unserer Heimat und war bis vor wenigen Jahren fixer Bestandteil jedes bäuerlichen Obstgartens. Heute ist sie

vielerorts zur Rarität geworden. Wir haben für Sie zum Beispiel das blaufruchtende Kriecherl „Gebmanns“ oder das gelbfruchtende Kriecherl „Wölbling“ veredelt.

Ganz ähnlich erging es den Kirschbäumen. In vielen Sorten und Herkünften prägte die Kirschblüte früher ganze Landstriche. Im Weinviertel wurden die Straßen Kirschbäume bis in die jüngste Zeit „verlizitiert“, also der Fruchttrag versteigert und über ein komplexes System aus Sammlern und Kolporteurs an die Märkte in Wien geliefert. Wir schenken diesen Legenden der Obstkultur besondere Berücksichtigung und Hoffen auf reges Interesse an den „Steinzeit“pflanzen.

Wir bieten neben Heckenpaketen wie „Marmeladen-/Schnapshecke“ (Schlehdorn, Zwetschke, Vogelbeere, Rosen...) auch Einzelsträucher an. Auch bei Interesse an alten Obstsorten wie z.B. Apfel „Amtsrat Meyer“, Kirsche „Burlat“ können Sie sich an den Heckenmarkt wenden.

Im Angebot: Heckensträucher 1,1 und Obstbäumchen 11,--

Ausführliche Informationen und einen Bestellschein erhalten Sie am Heckentelefon 07242/9005-16800 bzw. [heckentag@noel.gv.at](mailto:heckentag@noel.gv.at)

Adresse: NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten.

### Finanzlösungen nach Maß.

#### Lorenz Gumprecht

Partner der M-A-I-L Finanzberatung  
Tel.: 02173/20036  
mobil: 0699/11 39 62 50  
email: [l.gumprecht@aon.at](mailto:l.gumprecht@aon.at)



Ein Unternehmen der CA Group

M-A-I-L Vermögensberatung  
M-A-I-L Wertpapier Portfolios  
M-A-I-L Immobilien-Veranlagungen  
M-A-I-L Finanzierungsmodelle  
M-A-I-L Vorsorgepläne  
M-A-I-L Beteiligungsangebote

## Hagel am 16.07.2002

Die Unwetter im heurigen Sommer konnte man in den Medien verfolgen. Höflein wurde von den großen Schäden verschont, jedoch war ein Gewitter besonders stark. Am 16.07.2002 fiel 26 mm Regen mit Hagel in 20 Minuten. Die Bauern mussten örtlich leichte Hagelschäden verzeichnen.

**Öffnungszeiten**  
Mo - Fr 08:00 - 8:00 Uhr  
Sa 08:00 - 3:00 Uhr

**Tel: 02162 / 65 63 0**  
elektronische Vorausmeldung gerne!  
Leopoldsdorfenerstraße 2  
A-2465 Höflein

**HAIR CARE**

Nagel design  
Frisuren-Vorschau am Computer  
Typgerechtes Make-Up  
Abholung möglich

**Auch Montag geöffnet!**

Auf Ihr Kommen freut sich  
**Andrea Bichler**

#### Impressum:

Herausgeber und Verleger: Gemeinde Höflein  
2465 Höflein, Vohburgerstraße 25  
Tel: 02162/62553 Fax: 625533  
Email: [gemeinde@hoeflein.gv.at](mailto:gemeinde@hoeflein.gv.at),  
Internet: <http://www.hoeflein.at/>  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Bürgermeister Ök. Rat Franz Rupp.

Bauen - Heizen  
Landwirtschaft

Drei gute Gründe  
für Ihren Besuch!

**SCHUH** GmbH

Telefon: 02162/6229 oder 8447  
A-2464 Göttesbrunn n. Landstraße 3

## Ein echter Höfleiner

Besonders eilig hatte es der kleine Johannes Buttazoni am 28.06.2002.

Als die Wehen bei seiner Mutter einsetzten, war keine Zeit mehr ins Spital zu fahren. Die werdende Großmutter Irmi Prinz kam gerade rechtzeitig, um als Hebamme tätig zu werden.

Als der gerufene Notarzt, Dr. Wehsner eintraf, hatten Rudi, der beim Rettungsdienst war, und Irmi Prinz bereits mit vereinten Kräften dem kleinen Johannes auf die Welt geholfen. Also ein „richtiger“ Höfleiner.

Wir wünschen der jungen Familie alles Gute.



## Polizeidiensthunde-Meisterschaften 2002

Revierinspektor Franz Waller von der Polizeidirektion Schwechat ist es gelungen, die Meisterschaften nach Höflein zu bringen. 17 Teilnehmer aus Wien, Granz, Klagenfurt und Schwechat kämpften um den Gesamtsieg. Um diesen zu erringen, mussten sich die Teilnehmer und ihre Diensthunde vorerst durch die Einzelbewerbe Schutzarbeit, Gehorsam und Stöberarbeit kämpfen. Als Gesamtsieger ging schließlich Robert Wimmer von der Bundespolizeidirektion Wien hervor, welcher sich, besser gesagt, sein Vierbeiner in allen Disziplinen überlegen zeigte. Revierinspektor Franz Waller, welcher vor zwei Jahren bereits den Titel des Staatsmeisters erringen konnte, belegt den 7. Platz.

Unter den zahlreichen Besuchern waren auch Bundesrat Alfred Schöls, Bezirkshauptmann Dr. Martin Steinhau-

ser, Polizei-Vizepräsidentin Dr. Michaela Pfeifenberger und Bürgermeister Franz Rupp.

Mit einer Atem beraubenden Hubschrauber-Showeinlage beeindruckte man das Publikum noch mehr. Von 6 Uhr Früh bis spät am Abend war für Hochstimmung gesorgt. Dafür verantwortlich unter anderem auch Franz Waller: „Alles war großartig organisiert und der Besucherandrang erfreulich.“ Das bestätigte auch der Brucker Peter Kratky, Bezirksinspektor bei der Bundespolizeidirektion Schwechat.

Ein abwechslungsreiches Programm, welches den Zuschauern vor Augen führte, wozu Hunde fähig sein können.

„Dem SC-Höflein, welcher den Sportplatz gratis zur Verfügung gestellt hat, und Revierinspektor Waller ist es zu verdanken, dass wir in Höflein die Möglichkeit erhalten haben, die Polizeidiensthunde-Meisterschaft 2002 durchzuführen“, so Kratky.



## Veranstaltungskalender

**26.10.2002:**

Fitmarsch am Nationalfeiertag EVG, Start: 7-12 Uhr am Sportplatz.

**26.-27.10.2002:**

„Weinherbst“ Höfleiner Winzerpfad ab 14 Uhr bei den Winzern.

**09.11.2002:**

„Swing und Wein“ mit der Bigband der Musikschule Bruck/L. um 20 Uhr in der Limeshalle.

**16.11.2002:**

Der geplante Kabarettabend „Was lachen Sie“ mit Karlheinz Hackl und Heinz Marecek wurde von Seiten der Agentur leider abgesagt. Neuer Termin: 14.03.2003.

**23.11.2002:**

Wiener Vocal Quartett

Das Wiener Vocal Quartett besteht seit 1994. Die Sängerinnen und Sänger dieses Ensembles haben sich bereits im Rahmen der Ausbildung in Wien kennengelernt und haben bei verschiedensten Projekten vor der eigentlichen Gründung künstlerisch zusammengearbeitet. Waren es zunächst Werke der geistlichen Musik, so hat sich das Quartett in den letzten Jahren ein umfassendes Programm von der Klassik über die Romantik bis zur Operette und zuletzt bis zur klassischen Schlagermusik erarbeitet. Die Konzertprogramme werden jeweils unter ein bestimmtes Motto gestellt. Konzertverpflichtungen hat das Wiener Vocal Quartett in die Bundesländer, in die Schweiz und nach Deutschland geführt.



Mitwirkende: Christine Wagner, Sopran; Editz Völk, Mezzo; Wolfgang Jochum, Tenor; Anton Much, Bass; Walter Bass, Klavierbegleitung.

Das Konzert in der Höfleiner Limeshalle steht unter dem Motto „Vocal Cross eine musikalische Reise von der Oper bis zum Musical.“

Beginn: 19,00 Uhr, Kartenvorverkauf im Gemeindeamt:

### Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen nicht vergessen!

Der Mutter-Kind-Pass-Bonus von **145,50 Euro** für zehn absolvierte Untersuchungen (jeweils fünf an der schwangeren Frau, sowie fünf am Kind) kann nur noch für Kinder beantragt werden, die bis zum **31. Dezember 2001** geboren wurden.

Mit Einführung des Kinderbetreuungsgeldes wurde dieses „Zuckerl“ 2002 abgeschafft: Wer nun nicht bis zum 18. Monat nach der Geburt seines Kindes beim Wohnsitzfinanzamt nachgewiesen hat, dass diese zehn, im Mutter-Kind-Pass vorgesehenen, Untersuchungen durchgeführt wurden, erhält ab dem 21. Karenzmonat nur mehr das halbe Kinderbetreuungsgeld.

Weitere Infos:

Homepage des Landes NÖ [www.noel.gv.at](http://www.noel.gv.at).

### VCÖ-Test für Schulkinder

Heuer beginnen wieder rund 100.000 „Tafelklassler“ in ganz Österreich einen neuen Lebensabschnitt. Mit dem hohen Verkehrsaufkommen steigt auch das Unfallrisiko für die Erstklassler.

Der VCÖ (Verkehrsclub Österreich) bietet für interessierte Eltern unter [www.vcoe.at](http://www.vcoe.at) eine Checkliste für Eltern an, bezüglich der Sicherheit des Schulweges. Weiters führt der VCÖ eine Umfrage durch, wie sicher die Eltern den Schulweg ihres Kindes empfinden.

Alle Eltern, die an der Umfrage teilnehmen, erhalten 10 wertvolle Tipps für den sicheren Weg zur Schule.

## Abfallbehandlung: Sammeln - es lohnt sich!

Kunststoffverpackungen sind mittlerweile ein allgegenwärtiger Bestandteil des modernen Lebens. Sie schützen Produkte, machen sie haltbar und sind oft aus der Sicht der Produzenten so wichtig wie der Inhalt selbst.

Kunststoffverpackungen werden nicht nur nach funktionellen, sondern auch nach optischen Kriterien „designed“ und geben nicht selten den Ausschlag für die Kaufentscheidung der Konsumenten und Konsumentinnen.

Nach dem Gebrauch eines verpackten Produkts wird die Verpackung für die/den VerbraucherIn allerdings zum wertlosen Abfall. Nicht so für das ARA-System, für dieses beginnt hier erst die Arbeit. Denn für das ARA-System ist Verpackungsabfall wertvoller Rohstoff, aus dem neue Produkte oder auch Energie erzeugt werden.

Die österreichischen KonsumentInnen haben mit Hilfe des ARA-Systems im Jahr 2001 rund 115.000 Tonnen Leichtverpackungen (Verpackungen aus Kunststoffen, Materialverbunden, Textilien und Keramik) gesammelt, zusätzlich wurden rund 22.000 Tonnen von Industrie- und Gewerbeunternehmen gesammelt also insgesamt eine Menge von 137.000 Tonnen Verpackungen.

Zur Sammlung standen den ÖsterreicherInnen bundesweit mehr als 205.000 so genannter Gelber Tonnen zur Verfügung. Darüber hinaus haben im Jahr 2001 knapp mehr als eine Million Haushalte ihre Leichtverpackungen mit dem Gelben Sack gesammelt.

### Achtung: Fehlwürfe!

Fehlwürfe sind bei der Verpackungssammlung das größte Problem, da sie die Sortierung - und damit die Verwertung erschweren, und letztlich auch die Kosten der Sammlung erhöhen, was sich dann wieder in den Produktpreisen niederschlagen könnte.

### Wertvoller Rohstoff und Energieträger

„Und dann? Werden die Verpackungen auch wirklich wieder verwertet? Und wenn ja, wie und was wird daraus?“ fragen sich die VerbraucherInnen häufig. Die Kunststoffverpackungen, die über das ARA-System gesammelt werden, gehen entweder in die stoffliche oder in die thermische Verwertung.

Bei der stofflichen Verwertung werden aus dem Granulat alter Kunststoffverpackungen neue Flaschen, Säcke, Rohre, Büroartikel etc. Die aus PET gewonnen Polyester-Fasern werden zu Fleece-Pullovern, Schlafsackfüllungen etc. Bei der thermischen Verwertung erzeugen Kunststoffverpackungen Energie und reduzieren so den Einsatz von Energieträgern wie Erdöl oder Kohle.

### Wiederverwerten statt Wegschmeißen!

**Sie haben altes oder überschüssiges Baumaterial? Oder Sie suchen selbige? Dann wenden Sie sich an die Bau-Recycling-Börse von „NÖ gestalten“.**

Was können Sie anbieten/finden? Grundsätzlich alles, was zum Bereich „Bau- und Gartenmaterial“ zu zählen ist, z.B. Ziegel, Fenster, Türen, Holz(-Abfälle), (Natur-)Steine, Dachziegel, Zaunlatten. Materialien, die einer fachgerechten Entsorgung zugeführt werden müssen, können nicht angeboten werden.

Sehr viele Baureste sind zu schade zum Wegwerfen. Nur: wohin damit? Ganz einfach die Bau-Recycling-Börse von „NÖ gestalten“ anrufen.

Und so funktioniert es: Sie haben etwas anzubieten: Sie rufen unter der Tel. Nr.: 02742/9005-15656 an und teilen mit, was Sie anzubieten haben. Sie werden daraufhin in die Angebotsliste aufgenommen.

Achtung! Im Sinne des Recycling-Gedankens werden nur kostenlose Angebote aufgenommen! Wenn Sie sich für ein Angebot interessieren, rufen Sie direkt beim jeweiligen Anbieter an.

Weitere Infos auf der Homepage der NÖ Landesregierung ([www.noel.gv.at/BauenWohnen/Bauen.htm](http://www.noel.gv.at/BauenWohnen/Bauen.htm)) unter Recycling-Börse für Bau- und Gartenreste. Weiters gibt es auch auf der Homepage des GABL ([www.abfallverband.at/boerse](http://www.abfallverband.at/boerse)) einige interessante Angebote.

## Zivilschutz-Probealarm

**am 5. Oktober 2002 zwischen 12,00 und 13,00 Uhr**

Österreich verfügt über ein flächendeckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 7400 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall jederzeit gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird am 5.10.2002 ein österreichweiter Zivilschutz-Probealarm durchgeführt.

Mehr Informationen am Servicetelefon des Österreichischen Zivilschutzverbandes 0810/006306

## Interprofessionelles Komitee für die Weinvermarktung (IK)

Nur etwas über 1000 Hektar umfasst die Weinbauregion Carnuntum, da ist jedes einzelne Aar kostbar. Auf rund 60 Prozent der Rebfläche werden Rotweine angebaut. Bedeutend ist vor allem der Zweigelt, der hier je nach Ausbau und Gärungstechnologie von sehr fruchtig bis schwer-deftig gerät. Doch auch der Blaufränkisch gedeiht hervorragend, wobei aber leider die Fläche rund um das Spitzerberger-Gebiet südlich von Hainburg nicht zuletzt durch den Niedergang der Weingenossenschaft Prellenkirchen stark zurückgegangen ist. Auch Cabernet Sauvignon, Merlot, St. Laurent und Syrah bringen hier hohe Qualitäten.

Im Weißweibereich sind vor allem der Grüne Veltliner, aber auch Chardonnay, Weißburgunder, Welschriesling und Sauvignon blanc relevant. Trotz der bescheidenen Größe stellte Carnuntum in den vergangenen Jahren eine beachtliche Zahl von Bundessiegern.

„Eigentlich sind wir ein Allroundgebiet“, meint Robert Payr jun., dem man seine Begeisterung für das Gebiet auf den ersten Blick ansieht. „Wir haben panonische Einflüsse mit gleich viel Sonnenstunden wie Rust und gleichzeitig von den Donauauen die kühlen Winde in den Sommer Nächten, die Frucht und fruchtige Säure garantieren.“

Carnuntum wird allmählich auch von den Medien entdeckt. Voll des Lobes sind etwa die „Oberösterreichischen Nachrichten“ in einem kürzlich erschienen Bericht über eine Visite der „Masters of Wine“.

Bezüglich der Gründung eines Interprofessionellen Komitees hatte man in der Region Carnuntum einen großen Startvorteil, denn schon im Jahr 1986 formierten sich die 30 renommiertesten Winzer zu einem „Verein zur Förderung des Weinbaugebietes Carnuntum“.

Mit einem stattlichen Mitgliedsbeitrag von 363,36 pro Jahr und einem zusätzlichen Werbegeld pro Flasche finanzierte man eine Reihe von Werbemaßnahmen, die sich bezahlt machten. Vor allem die interne Kommunikation wurde verbessert, ein gemeinsames Etikett mit dem bekannten Carnuntumer Wahrzeichen Heidentor wurde entwickelt, seit 1992 existiert ein gemeinsamer Prospekt.

Schon damals nahm man eigentlich die Idee der gebietstypischen Leitweine vorweg und entwickelte zwei verschiedene Marken: Einerseits den „Primus Carnuntum“, ein Kabinettwein aus der Sorte Grüner Veltliner, der schon im Oktober auf den Markt kommt, andererseits den „Rubin Carnuntum“, eine Cuvée, die vor allem von den Hauptsorten Zweigelt und Blaufränkisch geprägt ist.

Besagte Voraussetzungen erleichterten wie gesagt die Gründung des Komitees, dass im Frühjahr 2002 über die Bühne ging. Im Prinzip waren auch diesmal wieder alle jene Kräfte federführend, die 15 Jahre zuvor den „Verein zur Förderung des Weinbaugebietes Carnuntum“ aus der Taufe gehoben hatten. Zum Vorsitzenden wurde Robert Payr jun. gewählt. Im Gremium sitzen drei Winzer, zwei Vertreter für den Handel und einer für die Traubenprodu-

zenten. „Es wird aber geschaut, dass alle miteinander als große Familie an einem Strang ziehen“, meint Robert Payr. Ziel ist es, alle Winzer, auch jene im Nebenerwerbsbetrieb, auf absolute Qualität einzuschwören. Vor allem im Bereich der Weiterbildung wurden bereits etliche Maßnahmen gesetzt.

So gab es schon mehrere Vorträge bekannter „Winemaker“ zu den Themenkomplexen „Böden / Dünger / Unterlagsreben“, „Barrique und verschiedene Hölzer“ bzw. auch informative Weingartenbegehungen.

Wie schon früher hat jeder der etwa 50 führenden Winzer die zwei Leitweine im Sortiment. Die Preiszielvorstellung liegt bei 7,50 bis 14,- pro Flasche. Dementsprechend sind die Verkostungsvorgaben.

Payr: „Wir tun uns insofern relativ leicht, weil wir auf gewachsene Strukturen blicken können. Ein DAC-Projekt ist zwar noch nicht völlig ausgereift, steckt aber derzeit in etwa fünf Köpfen. In ein bis zwei Jahren wollen wir ein System vorstellen, das sich von allen bisherigen unterscheidet und dann sicher einmalig sein wird.“

Ein Problem der Region ist allerdings die begrenzte Weinmenge. Als obere Grenze werden fünf Millionen Bouteillen pro Jahr angesehen, da liegt natürlich das Augenmerk auf besonderer Qualität, die einen höherpreisigen Vertrieb möglich macht.

Auf einem anderen Sektor hat man es in Carnuntum leichter. Robert Payr: „Eine Traubenbörse ist bei uns nicht notwendig, weil wir uns eigentlich schon beim Auspflanzen Gedanken über die Zuteilung machen.“

Höhere Traubenpreise für den Zweigelt bestätigen dies.

Eng mit den Möglichkeiten des Weinbaus sieht Payr die Zukunft des Tourismus verbunden: „Den Durchzugsverkehr gibt es auf Grund der Autobahn nicht mehr, daher muss man sich verstärkt um ein touristisches Gesamtangebot kümmern. Vor allem in Oberösterreich und westlich davon verbindet man Carnuntum wohl mit den historischen Ausgrabungen, nicht aber mit dem Wein. Deshalb muss es gemeinsame Werbebemühungen von Weinwirtschaft und Tourismus geben.“

In naher Zukunft werden daher Werbekampagnen in verschiedenen Tageszeitungen folgen, wobei auch das ganze Freizeitangebot, also Ausgrabungen, Ausstellungen, Nationalparks, Radfahrrouten, mitbeworben wird.

Man schaut dabei durchaus auch über den Tellerrand und wirbt auch für Attraktionen jenseits von Carnuntum, etwa für die Marchfeldschlösser oder den Neusiedler See.

Zahlreiche Events, aber auch die Herausgabe einer eigenen Carnuntum-Zeitung sollen diese Bemühungen verstärken.

Robert Payr ist fest davon überzeugt, dass nur solch eine branchenübergreifende Sichtweise zielführend ist: „Wir wollen das Gebiet im Gesamten herausbringen, demzufolge betrachten wir auch das IK als Bestandteil des Ganzen!“



## Weingut Payr bei „Slow Food-Verkostung“

2. Platz Classic Carnuntum (Zweigelt Ernte 2000).  
2. Platz Granat Carnuntum (C.S.+Zweigelt Ernte 2000)

Diese beiden Weine werden in der Vinothek beim „Salone del Gusto 2002“ in Turin präsentiert!  
Von 150 roten **Cuvées** kamen insgesamt 37 in die Endrunde.

1. Platz (17,5 Punkte) Cuvée Vorder 2000, Weingut Kopfensteiner  
2. Platz (alle 3 Weine 17 Punkte) **Granat Carnuntum C.S.+ZW 2000 Weingut Payr Höflein-Carnuntum**, Pannobile rot 2000, WG Beck und Cuvée Veratina 2000, WG Weninger, Horitschon.  
3. Platz (16,5 Punkte) P.Achs, Pannobile rot 2000, Leo Hillinger mit Hill 1, Wendelin, Cuvée Novem 1999.

18 von über 60 Zweigelt kamen in die letzte Verkostungsrunde.

1. Platz SchwarzRot 2000 Johann Schwarz, Andau (17 Punkte)  
2. (alle 16 Punkte) **Classic Carnuntum ZW 2000 Weingut Payr Höflein-Carnuntum**, ZW 2000 Fam. Pfneisl, Deutsch Kreuz, ZW Res.2000 Umathum, Frauenkirchen und ZW Barrique W. & E. Skoff, Gamlitz.

## IN VINO VERITAS

### Im Gespräch mit Anton Rödler jun., Winzer und Mitglied der staatlich geprüften Qualitätsweinkostkommission der Landesweinnmesse in Krems

Im Wein liegt die Wahrheit. Die Wahrheit wird nicht im Wein liegen, aber beim Entstehen dieser Redewendung haben die alten Lateiner sicher an die Wirkung des Alkohols gedacht.

Wahrheit ist, es ist ein hartes Stück Arbeit von der Jungrebe bis zum Wahrheit bringenden Rebensaft, der dann beim Genießer auf der Zunge zergeht, und dem Winzer die Taschen füllt. Ob die Philosophen damit gemeint haben, ohne Fleiß kein Preis, oder die Wahrheit musst du dir erarbeiten. Die eine oder andere Wahrheit ist, dem römischen Kaiser Marc-Aurel hat es hier in Carnuntum, sehr gut gefallen, er hat ca. zwei Drittel seiner Regentszeit in Carnuntum verbracht und hat auch den Wein in unserem Gebiet heimisch gemacht. Seinerzeit wurde in der Gegend rund um Carnuntum schon Wein produziert, sicher auf eine andere Art und Weise als heute. Heute ist die Weinproduktion im Weinbaugebiet zu einem nicht mehr Wegzudenkenden Wirtschaftsfaktor geworden, viele Existenzen hängen davon ab, sei es durch Buschenschank, Flaschenweinverkauf, oder Weintraubenverkauf an Veredlungsbetriebe, die Qualitätsweine und Prädikatsweine daraus erzeugen, die auch einer strengen Prüfung unterliegen, um als Qualitätswein verkauft werden zu dürfen. Dies entscheidet eine Kostkommission, wobei jeder Kommissionär eine Schulung mit anschließender Prüfung machen muss. Nach bestandener Prüfung wird dieser Kommissionär vereidigt um mit bestem Wissen und



Gewissen diese Prüfungen durchzuführen. Einer dieser Verkoster ist der Winzer und Heurigenwirt Anton Rödler jun. aus Höflein.

Ich habe Anton Rödler besucht und mit ihm bei einem Glas Rotwein geplaudert. Da gibt es die wöchentlichen Verkostungen, wobei eine Kostkommission immer aus sieben Leuten besteht. Diese Verkostungen finden immer in Traiskirchen statt, dort werden die Verkoster jede Woche gewechselt, und es werden so zwischen 30 und 50 Weine verkostet, wobei oft Weine die Qualitätsprüfung nicht bestehen. Interessant ist aber, sagt Anton Rödler jun., die Verkostung für die Landesweinnmesse in Krems, für die sich Anton Rödler jun. bei einem dreijährigen Sensorikkurs qualifiziert hat. Die Landesweinnmesse findet jedes Jahr im Mai statt. Für diese Landesweinnmesse werden so an die 3.500 (!) Proben eingesendet, davon werden nach Verkostung dieser die 800 besten bei der Weinnmesse angeboten. Die Verkostung findet immer Mitte April statt und dauert 5 Tage, jeden Tag von 9 bis 16 Uhr. Gekostet wird in 8 Gruppen, eine Gruppe besteht aus 7 Kostern. Die erste Stufe ist die Erreichung des Landessiegels, die nächst höhere die Gebietssieger, und aus den Gebietssiegern werden die Landessieger herausgekostet. Anton Rödler jun. wurde 1991 mit seinem Chardonnay Landessieger, damals war er noch nicht in der Kostkommission für die NÖ Landesweinnmesse. Es gibt für jede Sorte einen Landessieger. Aus den 3.500 Weinproben werden 115 niederösterreichische Landessieger herausgekostet. Bei den 3.500 Weinproben sind 150 vom Weinbaugebiet Carnuntum dabei. Alle diese Verkostungen finden verdeckt statt. Alle Gebietssieger werden nominiert für die Salonweine. Salonweine gibt es gesamt 200, davon sind 110 aus NÖ, die Salonweine werden in gehobeneren Lokalen und Casinos angeboten. Die Weinfachzeitschriften Fallstaff, Vinaria, Alacat und andere veranstalten eigene Weinverkostungen auch öfters im Jahr, diese Verkostungen finden auch verdeckt statt, so Anton Rödler jun., diejenigen, welche die meiste Punktzahl erreichen, werden in der Zeitschrift dann vorgestellt. Anton Rödler jun. ist natürlich auch im örtlichen Weinbauverein, und seit 2 Jahren Manager des weit über den Bezirk hinaus bekannten Kellergassenfestes. Ich wünsche meinem Gesprächspartner noch eine zufriedenstellende heurige Weinernte, und bedanke mich für das Gespräch. (R. Böck)

## Ergebnis der Wein-Bestandsmeldung

Die Erhebung des Weinbestandes und der Weinlagerkapazität war mit Stichtag 31.07.2002 durchzuführen.

Anzahl der Erzeuger-Betriebe: 52

Lagerkapazität in Fässern u. Tanks: 1.453.822 Liter

Gesamter Weinbestand: 742.320 Liter

Anzahl der Händler-Betriebe: 4

Lagerkapazität in Fässern und Tanks: 1.136.840 Liter

Gesamter Weinbestand: 361.912 Liter

	Weiß	Rot	Gesamt	Weiß	Rot	Gesamt
Tafelwein	12.640	2.490	15.130	17.140	3.582	20.722
Landwein	97.926	56.640	154.566	30.956	9.246	40.202
Qualitätswein	332.271	230.377	562.648	154.365	120.825	275.190
Prädikatswein	3.218	-	3.218	1.991	-	1.991
Schaumwein	3.042	-	3.042	1.270	-	1.270
Most	392	-	392	7.458	-	7.458
Sonstige Erzeugnisse	3.184	140	3.324	12.073	3.006	15.079

## Qualitätskontrolle der Höfleiner Weingärten

Die Analysenwerte stammen vom 10. September 2002

Sorte	Riede	pH-Wert	Säure	°KMW
Riesling	Bühlweingarten	3,0	10,5	17,3
Welschriesling	Bühlweingarten	3,0	10,3	15,0
Grüner Veltliner	Steinacker	3,1	9,5	15,5
Chardonnay	Aubühl	3,1	11,5	17,0
Portugieser	Spazierer	3,2	7,5	17,0
Zweigelt	Steinacker	3,1	8,2	17,7
Blaufränkisch	Blutzer	3,0	11,0	17,5
Cabernet Sauvignon	Blutzer	3,0	12,5	17,0
Merlot	Aubühl	3,1	9,1	19,2
Syrah	Spazierer	3,1	10,0	18,0

*Es wurde jeweils eine repräsentative Mischprobe von Beeren aus der Traubenzone gezogen. Es ist dies eine Momentaufnahme und kündigt uns einen großartigen Jahrgang an.*

## Pizza-Turnier am Tennisplatz

Jedes Jahr findet Anfang September für die Mitglieder des Tennisvereines das schon legendäre Pizza-Turnier statt. Gespielt wird nur Doppel-mix und nach jedem Spiel werden die Partner gewechselt. Wer zum Schluss die meisten Punkte hat, ist dann Sieger. Ein interessantes System, ausgearbeitet vom Obmann des Tennisvereines Leopold Scharmer, der im heurigen Jahr seinen 50. Geburtstag feierte. Dem Jubilar wollen wir hiermit nachträglich gratulieren, und alles Gute für die Zukunft wünschen.

Das Pizza-Turnier leitet immer die Eröffnung der Herbstsaison ein. Wie kommt das Turnier zu seinem Namen? So könnte es gewesen sein: Vor vielen Jahren spielte der Obmann Leopold Scharmer vormittags mit seiner Frau und einem bekannten Paar Tennis, sie übersahen die Zeit und es wurde Mittag. Doch es war niemand zu Hause geblieben, der das Mittagessen bereitet hätte. Nach langem hin und her bestellten die Paare per Telefon Pizza und um sich die Zeit zu verkürzen, beschlossen sie, um die Kosten zu spielen. Dies könnte der Grundstein zum Pizza-Turnier gewesen sein. Das Sturm-Turnier, das auch in Bruck/L ausgetragen wird, beendet die Saison. Der Tennisverein feiert nächstes Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Die Grundsteinlegung erfolgte im Herbst 1980, oder Frühjahr 1981. Aber genug zur Geschichte, mehr darüber im Jubiläumsjahr. Zurück zum Pizza-Turnier: Wir gratulieren den Siegern, Manfred Zwickelstorfer und Elisabeth Sturm. (R. Böck)



## Musikverein Höflein

### Tag der Blasmusik

**Am 10.07.2002 veranstaltete der Musikverein Höflein den 8. Tag der Blasmusik.**

Die Kapelle erfreute die Bürger mit Blasmusik bereits um 6 Uhr früh in Form eines Weckrufes und lud nach der hl. Messe zum Frühschoppen mit freien Getränken. Bei schönem Wetter fanden sich 300 Besucher am Vorplatz der Limeshalle ein.

Den Besuchern wurde auch das heurige Marschwertungsprogramm vorgeführt. Wie schon berichtet, erreichte unsere Kapelle die höchste Punktezahl bei der Marschmusikbewertung. Besonderen Dank gilt dem Kapellmeister Ing. Harald Eisterer für die jährliche Erarbeitung der Choreographie und Herrn Karl Resch für seine Stabführung.

Herzlichen Dank auch den Spendern des Freibieres an diesem Festtag: Bürgermeister Franz Rupp, Vizebürgermeister Robert Payr, SC-Höflein, Friedrich Babitsch, Josef Schiedauf, Fam. Bayer-Raser, Getränke Rupp und den Ortsgruppen der ÖVP und SPÖ. Dank auch Herrn Josef Rosen für die großzügige Weinspende.

An diesem Tag wurden auch aktive Mitglieder des Musikvereines für ihre langjährige Tätigkeit geehrt:

für 10 Jahre: Angela Griebmüller, Sabine Taferner,

für 15 Jahre: Johanna Hübner, Brigitte Horrak, Werner Zwickelstorfer,

für 25 Jahre: Andreas Wastel, Felix Schoderitz, Hirschmann Franz.

Der Musikverein freut sich, dass der Tag der Blasmusik so gut angenommen wird, und versucht im nächsten Jahr die Veranstaltung auf 2 Tage zu erweitern.

Wir konnten auch wieder einige junge Musiker in unserer Kapelle aufnehmen: Stefan Schmid, Roman Schoderitz und Thomas Heinz.

Jungmusiker besuchten eine Seminarwoche und legten dort eine Prüfung für das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze ab. Wir gratulieren: Theresa Rödler, Christine Jahner, Florian Rötzer, Stefan Schmid.



### Erntedankfest

Der Wettergott meinte es beim heurigen Erntedankfest am 15. September nicht ganz so gut wie die Jahre vorher. Trotzdem herrschte gute Stimmung im Hof der Familie Hauer. Mehr als 300 Besucher verbrachten einige gemütliche Stunden bei Blasmusik mit dem Musikverein Oberschützen, dem Brucker Singkreis, der Volkstanzgruppe Göttesbrunn und unseren Volksschulkindern. Neben diesen Programmpunkten wurden wieder bäuerliche Köstlichkeiten verlost. Die Gäste konnten Schmankerl von den Bauernmarkt-Standln erwerben, frisch gepressten Most, Kesselfleisch und andere Spezialitäten verkosten.

Der Musikverein bedankt sich für die vielen Sachspenden und bei allen Helfern.



## Freiwillige Feuerwehr Höflein



### Freiwillige Feuerwehr? Was ist das eigentlich?

Ist die Freiwillige Feuerwehr ein Verein, eine Gemeindeamtsabteilung, gar eine militärische Organisation oder ein „wild zusammengewürfelter Haufen freiwillig Nachbarschaftshilfe leistender Personen in seltsamen Gewändern“? Die Antwort ist kurz: „Nichts von all dem!“

Solche und ähnliche Fragen werden oft an uns herangetragen, weshalb wir die Gelegenheit nutzen, die Freiwillige Feuerwehr kurz juristisch zu beleuchten.

Organisationsgrundlage für das gesamte Feuerwehrwesen in Niederösterreich und somit auch für die freiwilligen Feuerwehren ist das niederösterreichische Feuerwehrgesetz. Dieses verpflichtet jede Gemeinde dafür Sorge zu tragen, dass eine oder mehrere Feuerwehren, die so genannten Ortsfeuerwehren, im Gemeindegebiet bestehen. Das NÖ FWG qualifiziert die einzelne freiwillige Feuerwehr als „Einrichtung der Gemeinde“, deren Organe „Hilfsorgane des Bürgermeisters“ sind. Unter diesen mehr als undeutlich formulierten Definitionen können sich allerdings auch Juristen nur sehr wenig vorstellen. Unterscheiden muss man, ob die freiwillige Feuerwehr oder der einzelne Feuerwehrmann einen Einsatz, Ausbildung oder sonst seinen ureigensten Feuerwehrdienst verrichtet (z.B. Wartung des Einsatzgerätes), oder ob er im Rahmen der Kameradschaftspflege tätig ist.

Alle Mitglieder einer freiwilligen Feuerwehr sind verpflichtet, im Feuerwehrdienst die Dienstbekleidung zu tragen, wobei sie dann als öffentliche Organe der Gemeinde gelten. Als solche sind sie ihren Vorgesetzten und dem Bürgermeister weisungsgebunden, haben aber auch unter gewissen Voraussetzungen die Möglichkeit, behördliche Befehls- und Zwangsgehalt (wie Beamte der Gendarmerie und Polizei) anzuwenden.

Bei den kameradschaftlichen Tätigkeiten (Organisieren von Bällen oder Festen, bei Begräbnissen usw.) haben die Feuerwehrmitglieder diese („Beamten“-) Stellung nicht, sondern agieren im Rahmen einer „Arbeitsgemeinschaft“ und sohin rein privatrechtlich.

Eines ist aber in beiden Fällen jedenfalls klar: Ob als öffentliches Organ oder als Privatrechtsträger, im Feuerwehrdienst darf ein Feuerwehrmann niemals politisch tätig werden!!! (R. Böck)

### Feuerwehrausflug der FF Höflein

Die FF Höflein veranstaltete Mitte Juni einen Ausflug auf den Schneeberg, es waren an die 50 Mitglieder mit Frauen und Kindern dabei. Es war sehr interessant, vor allem die Auffahrt mit der Schneebergbahn, sowie die Zwischenstation, wo es die traditionellen großen Schneebergbuchteln gibt. Einige haben statt den Buchteln Bier bestellt und getrunken. Oben an der Bergstation war wunderbares Wetter, das war natürlich sehr angenehm, vor allem für die Leute, die Kinder dabei hatten. Nach einer halben Stunde Wanderung konnten wir Einkehr halten und je nach Wunsch zu Mittag essen. Danach waren so drei Stunden zur freien Gestaltung angesagt. Manche benutzten diese Zeit um den Gipfel zu besteigen. Danach ging es wieder heimwärts, zu erst mit der Schneebergbahn, den Rest mit dem Autobus. Abgeschlossen wurde der Ausflug traditionsgemäß in Höflein beim Heurigen. (R. Böck)



### Hochwassereinsatz in Bad Deutsch Altenburg

Die FF-Höflein war im Hochwassereinsatz in Bad-Deuschaltenburg am 13. August mit 6 Personen im Einsatz und zwar von 20 Uhr abends bis 10 Uhr morgens. Sie waren damit beschäftigt, mit vielen andren Wehren Sandsäcke zu füllen und Dämme zu bauen.

Am 15. August waren von 7 Uhr morgens bis 19 00 Uhr 7 Kameraden beschäftigt bei der Strompolizei den Keller auszupumpen. Und von 19 00 Uhr bis 10 00 Uhr Vormittags waren 4 Kameraden im Einsatz, Keller und Kanal auszupumpen. (R. Böck)



## Höflein hat einen Beachvolleyballplatz!

Seit Anfang August ist der neue Sandplatz auf dem Teichgelände fertig und bietet die Möglichkeit für Jung und Alt sich in Sandhasenmanier (barfuss und mit Sand in der Hose) beim Volleyballspiel zu messen.

Wie kam es eigentlich dazu, dass diese überdimensionale Sandkiste samt Umzäunung gebaut wurde?

Seit dem Frühjahr treffen sich einige Volleyballbegeisterte wöchentlich in der Limeshalle um gemeinsam eine ihrer Leidenschaften das Volleyballspiel zu üben. Da es heuer erstmals dazukam, dass immer genügend Spieler eintrafen, hat sich dieser Termin gehalten, und ist das ganze nicht, wie in den Vorjahren, im Sand verlaufen. Bei einem geselligen Flüssigkeits- und Kalorienauffüllabend beim anschließenden Heurigenbesuch wurde dann die alte Idee aufgegriffen, einen Sandplatz zu bauen, zumal bereits mehrmals im Sommer Volleyballturniere am Teich abgehalten wurden.

Nach einigen kurzen internen Vorgesprächen und einer Anfrage im Gemeindeamt wurde es ernst. Die Vorgaben waren genau abgesteckt, nämlich musste ein Verein die Verantwortung, Errichtung und Wartung übernehmen und der Platz musste aus Hygienegründen eingezäunt werden.

Es folgte die Gründung des Volleyballvereines Höflein und vier Wochen emsiges Treiben auf dem Gelände des neuen Platzes am Teich.

Die Gemeinde selbst, viele Gewerbebetriebe aus und um Höflein, örtliche Vereine, Weinbau- und Heurigenbetriebe haben den neuen Verein bei der Errichtung mit Sponsorgeldern tatkräftig unterstützt dafür wollen wir ihnen auch auf diesem Weg, im Namen des Vereines und all derer, die den Platz mit Freude benützen, danken.

Sobald die Einzahlungen abgeschlossen sind, wird eine endgültige Werbetafel mit allen Sponsoren direkt am Platz montiert.



Ende Juli wurde auf dem fast fertiggestellten Sandplatz das erste Höfleiner Beachvolleyballturnier abgehalten, es spielten 10 Höfleiner Mannschaften mit und wir alle freuten uns über zahlreiches Publikum. Danke für Ihren Besuch der Reinerlös kam in die Baukasse.

Noch einmal wollen wir darauf hinweisen, dass j e d e r die Möglichkeit hat, den Platz unentgeltlich zu nützen, normalerweise ist immer zumindest ein Volleyball vor Ort. Um allen Volleyballbegeisterten die Möglichkeit zu bieten, diesen Sport kennen zu lernen, laden wir Euch zu unseren Hallentrainings, jeden Dienstag ab 19:00 Uhr „Just for fun“ - anschließend Aufbau-training, recht herzlich ein. (Volleyballverein Höflein, B.Saibl)

## Verein für Dorferneuerung

### Höfleiner Advent

Der Adventmarkt finden heuer am 01.12.2002 am Anger statt. Wir ersuchen alle Interessierten, die sich aktiv am Adventmarkt und bei den Adventfenstern beteiligen wollen, im Gemeindeamt zu melden (Tel: 62553).

### Neuer Ortsplan

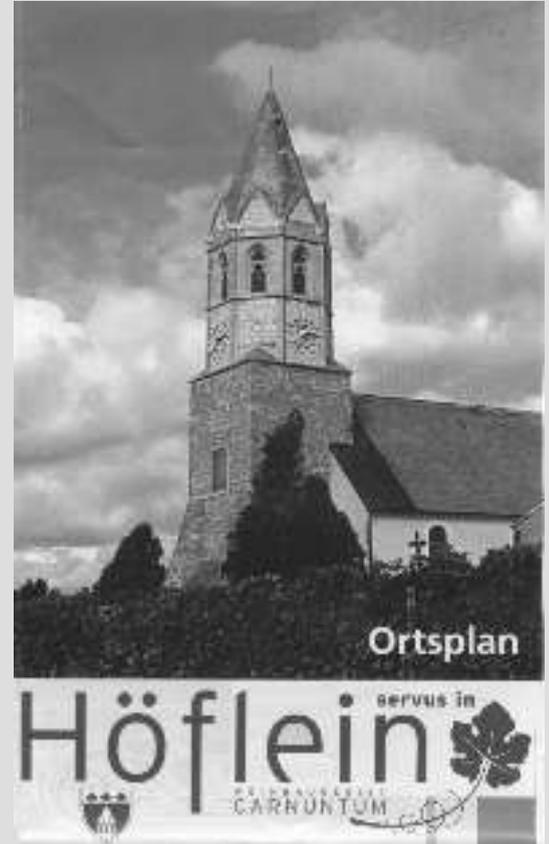
Vor einigen Wochen wurde ein Ortplan von Höflein aufgelegt, in welchem neben einem Straßenplan auch alle ortsansässigen Betriebe ersichtlich und somit auch für die Besucher unseres Ortes leichter zu finden sind. Durch die Inserateinnahmen ist das Druckwerk kostendeckend. Sie erhalten jederzeit gerne Exemplare im Gemeindeamt.

### Beschilderungen und Gestaltungsmaßnahmen

Nach den abgeschlossenen Projekten „Werbetafel“ und „Ortsplan“ wird nun die Beschilderung in Höflein in Angriff genommen. An beiden Ortseinfahrten sollen Tafeln mit Ortsplänen und Betriebsverzeichnisse angebracht und an geeigneter Stelle eine zentrale Heurigen-Hinweistafel errichtet werden. Die Wegweiser zu den einzelnen Betrieben sollen auch sinnvoller und ansprechender gestaltet bzw. angebracht werden.

Der Dorferneuerungsverein veranstaltete hiezu am 25.08.2002 mit 12 Vertretern des Vereines und der Gemeinde eine Besichtigungsfahrt in burgenländische Gemeinden. Diese Orte sind bereits mit einer ansprechenden Beschilderung und neuen Straßenzügen und Plätzen ausgestattet. Bürgermeister Hoffmann aus Jois erklärte bei einem Spaziergang durch die Gemeinde die Details ihrer fertiggestellten Projekte. Auch aus den Gemeinden Purbach, Winden und Schützen konnte man sich sehr positive Ideen und Anregungen holen.

In den nächsten Vereinsversammlungen werden Details für Höflein erarbeitet und der Gemeinde vorgelegt.



## Bogenschützenverein Tag der offenen Tür mit Franz Klanert

Am 11. August veranstaltete der Bogenschützenverein Höflein einen Tag der offenen Tür mit Schnupper-schießen. Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt: Es gab Kotelett und Würstel und jede Menge erfrischende Getränke.

Am Schießstand kann auf 30, 40, 70, und 90 m geschossen werden. Es gibt auch zwei Tafeln für Armbrustschießen. Es waren viele Bogenschützen aus dem Burgenland gekommen. Es waren auch sehr viele Interessierte gekommen, welche noch nie einen Bogen in der Hand hatten. Am Schießstand war ein reges Treiben, die Schützen standen Schlange, um zum Schuss zu kommen.

Auch der 7-fache Staatsmeister im Olympischen Bogenschießen, Franz Klanert, besuchte den Bogenschützenverein in Höflein und er gab gern taktische Anweisungen. (R. Böck)



## SC Höflein

Vom 15. August bis 18. August fand wieder unser traditionelles Sportfest statt!

Wir konnten unseren Besuchern ein sehr umfangreiches Programm bieten. Am Donnerstag, den 15. August gehörte der ganze Tag unseren Nachwuchsfußballern. Den Anfang machten unsere Kleinsten, die U11 Mannschaft. In einem Turnier, an dem Mannschaften aus Bruck/L., Schwechat und Hundsheim teilnahmen, erreichte die Heimmannschaft hinter dem Sieger aus Schwechat den ausgezeichneten 2. Platz. Ab 11 Uhr sorgten die Andauer Musikanten für einen schwunghaften und unterhaltsamen Frühschoppen und ein Conferencier sorgte dafür, dass die Lachmuskeln nicht zu kurz kamen. Auch die U13 führte ein Turnier durch. Die teilnehmenden Mannschaften kamen aus Pachfurth, Petronell und Schwechat. Hier siegte ebenfalls überlegen Schwechat. Unsere U13 Mannschaft überzeugte als großzügiger Hausherr und überlies die Plätze zwei und drei den Gästen. Am späten Nachmittag trat auch noch unsere U16 Mannschaft zu einem Spiel gegen die Altersgenossen des SV Schwechat an, aber auch da hingen die Trauben für unseren Nachwuchs zu hoch, das Spiel ging 1:2 verloren. Trotz allem sah man an diesem Tag ausgezeichneten Nachwuchsfußball und wir wollen uns bei allen teilnehmenden Mannschaften recht herzlich bedanken. Auch konnten wir zahlreiche Jugendfunktionäre des NÖFV bei uns begrüßen wie z.B. den Jugendhauptgruppenobmann der JG Süd/Ost Hr. Karlowatz, den Obmann der JG Ost Hr. Wodnar, sowie viele Gemeindevertreter aus Höflein. Am Ende des Tages stand das schon legendäre Spiel Oberort gegen Unterort am Programm, das sehr viele Zuseher anlockte. Es war wie immer ein rassiges, emotionsreich geführtes Match, das dann allerdings klar mit 4:0 an den Oberort ging. Dieser bekam auch den neu geschaffenen Wanderpokal überreicht. Der Mannschaft des Unterortes darf man aber trotzdem gratulieren, denn sie waren ein fairer Verlierer. Bis spät in der Nacht wurde in unserer Kantine und an der Bar sportlich fachgesimpelt und natürlich gefeiert!

Das Programm am Freitag den 16. August begann um 17 Uhr. Ein JuxMatch zweier bunt zusammengewürfelter Mannschaften aus Göttlesbrunn und Höflein stand am Programm. Der Ausgang dieses Spieles war nebensächlich, im Vordergrund stand der Spaß und die Freude am einfachen Fußballspiel. Erwähnenswert ist jedoch das auch Mädchen bei der Gastmannschaft aus Göttlesbrunn aktiv mitspielten und nicht nur am Rasen gute Figur zeigten. Nach dem Spiel, das mit einem Elferschiessen entschieden wurde, traf man sich zu einem feucht-fröhlichen Ausklang an unserer Bar bis spät in die Nacht hinein.

Am Samstag den 17. August, starteten wir ab 14 Uhr mit einem Seniorenturnier. Es wurde auf Kleinfeld gespielt. Die Teilnehmenden Mannschaften, ASK/BSC Senioren, Senioren aus Pachfurth, Die "Sonntagspartie" aus Bruck, "Lorenz's Buam" - eine von unserem Spieler

Lorenz Josef betreute Seniorenmannschaft aus der Slowakei - und natürlich der SC Höflein. Die Mannschaften des ASK/BSC Bruck und die Sonntagspartie konnten, da zwei Mannschaften vor Turnierbeginn absagten, jeweils noch eine Mannschaft stellen. Der Sieg ging bei diesem Turnier an die Gäste aus der Slowakei, vor dem ASK Bruck I und der Brucker Sonntagspartie I. Unsere Heimmannschaft unter Coach Geyer Mucki belegte den 6. Platz. Nach dem Turnier übergab unser Obmann Weidlich Helmut Pokale für alle teilnehmenden Mannschaften.

Ab 20 Uhr wurden unsere Gäste durch unsere altbekanntes Duo Thell, Vater mit singender Tochter musikalisch verwöhnt und die Seniorenspieler schwelgten in Erinnerungen an vergangene Fußballschlachten bis lange nach Mitternacht, fürsorglich versorgt von uns mit Speis und Trank. An dieser Stelle wollen wir uns vor allem bei unserem Geyer Mucki, für die hervorragende Vorbereitung dieses Seniorenturnieres, aber auch den zahlreichen Helfern und Spendern recht herzlich bedanken.

Der Höhepunkt des heurigen Sportfestes, war aber wie jedes Jahr der Sonntag, der 18. August. Ab 9 Uhr 30 hielt unser Herr Pfarrer Johann Geistler und sein Kollege Pater Michael eine Feldmesse am Sportgelände ab. Musikalisch untermalt wurde diese durch unsere Blasmusikkapelle Höflein. Anschließend an die Feldmesse begann der Frühschoppen durch die Blasmusikkapelle unter der Leitung von Herrn Kapellmeister Eisterer Harald und dem Obmann Schiessling Johann. Auch zahlreiche Ehrengäste konnten wir begrüßen so z.B. unseren Hrn. Bgm. Rupp Franz, den Bürgermeister der Nachbargemeinde Scharndorf, Bgm. Zwickelstorfer Hubert, sowie zahlreiche Gemeinderäte unserer Gemeinde. Um 11 Uhr begann dann ein Spiel alter Internationaler und Prominenter gegen eine Höfleiner Legendauswahl. Das Spiel wurde im Vorfeld von unserem Schodritz Franz kommentiert, der auch zahlreiche Legenden zum Interviewtermin bat. Unter anderem gesichtet Altbundestrainer Karl Decker, WM 78 Erfolgscoach Helmut Senekowitsch, welche das Spiel von außen aufmerksam verfolgten. Auf dem Rasen Franz Hasil, Franz Fegerl, Bezirksvorsteher des 3. Wiener Gemeindebezirkes Erich Hohenberger, uva. Das Spiel endete mit einem knappen 2:1 Sieg der Alt-Internationalen.

Ab 16 Uhr 30 begann der sportliche Highlight des Sportfestes 2002, das 1. Meisterschaftsspiel des SC Höflein im Spieljahr 2002/2003 gegen die Mannschaft aus Wolfsthal. Unsere Burschen siegten knapp aber verdient mit 3:2. Am Abend fand dann noch eine große Schlusstombola mit vielen schönen Preisen statt.

Auf diesem Wege will sich der Vorstand des SC Höflein, bei allen freiwilligen Helfern, Sponsoren, Verantwortlichen, die für das gute Gelingen des diesjährigen Sportfestes beigetragen haben, recht herzlich bedanken!



Wie schon erwähnt, begann am 18. August die Herbstmeisterschaft in der 2. Klasse Ost, im Spieljahr 2002/2003. Bei Redaktionsschluss für die Ausgabe des Gemeindetrommlers, waren schon einige Runden gespielt. Die Ergebnisse im einzelnen:

1. Runde: SC Höflein- Wolfsthal: 3: 2 ( 1 : 1 ) Tore f. Höflein: Lentsch 2, Kultscher  
Reserven: Wolfsthal stellt keine Mannschaft , 3:0 für SC Höflein
2. Runde: Wilfleinsdorf SC Höflein: 1:4 ( 0:2) Tore f. Höflein: Schiedauf, Kultscher, Martinka, M. Tischler
3. Runde: SC Höflein Stixneusiedl: 2:1 ( 1:1 ) Tore f. Höflein: Kultscher, Koc
4. Runde: Haslau SC Höflein: 0:0
5. Runde: SC Höflein Pachfurth : 2:2 ( 1 : 0 ) Tore f. Höflein: Koc, Martinka  
Reserven: Pachfurth stellt keine Mannschaft, 3:0 für Höflein
6. Runde: Prellenkirchen SC Höflein: 1:1 ( 1 : 0 ) Tor f. Höflein: Lentsch

In der Sommerübertrittszeit konnten wir unseren Kampfmannschaftskader etwas aufstocken, mit den Neuerwerbungen CSEBITS (Tormann), NEMETH (Tormann) und KOC (Stürmer) konnten wir uns nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ richtig verstärken.

Der Kader: Csebits Gerald, Nemeth Jürgen, Hausladen Günther, Schiedauf Herbert, Berger Andi, Kollmann Christian, Singer Albert, Geyer Jürgen, Tischler Manuel, Schlembach Mario, High Adrian, Kultscher Rene, Lorenc Josef, Martinka Milan, Tischler Hannes, Schulz Hannes, Lentsch Dieter, Koc Fathelille, Pimpel Peter,  
Sportlicher Leiter: Geyer Horst, Trainer: Nemeth Stefan, Reservebetreuer: Geyer Johann

Auch der Nachwuchsbetrieb startete seinen Meisterschaftsbetrieb. Heuer konnten wieder 3 Nachwuchsmannschaften genannt werden:

- U11 Mannschaft, Betreuer: Hofbauer Erich
- U13 Mannschaft, Betreuer: Schinko Gerhard
- U16 Mannschaft, Betreuer: Mrazek Josef

Alle Nachwuchstorleute werden von unserem Jugendtormanntrainer Hausladen Günther trainiert.

Zuletzt noch ein wichtiger Termin zum Vormerken:

**26. Oktober EVG- Wandertag des SC HÖFLEIN.** Start und Ziel Sportanlage Höflein

EUROPAS ERSTE ADRESSE



## “HIER IST ES ALSO- DAS LAND DES LÄCHELNS.”

Mehr als 6 Millionen Menschen aus aller Welt landen heuer am Flughafen Wien, um hier Urlaub oder Geschäfte zu machen und Land und Leute lieben zu lernen. Der Vienna International Airport beflügelt den Tourismus Österreichs und trägt zu einer positiven Wirtschaftsentwicklung der Ostregion bei. Das ist doch ein Grund zum Lächeln.

Mehr über unsere Zukunftspläne entnehmen Sie

- unserer Broschüre VIE-Aktuell, die wir Ihnen gerne kostenlos zusenden - einfach unter Tel. 0800 - 20 10 60 anfordern
- Oder im Internet unter [www.viennaairport.com](http://www.viennaairport.com)

bezahlte Anzeige

## Musikschule Höflein - Start ins kommende Schuljahr

Mitte September begann auch die Musikschule Höflein mit ihrem Schulbetrieb. Auch in diesem Jahr wird das Projekt „NUFO“ Neue Unterrichtsformen weitergeführt. Dabei geht es um folgende drei Grundsätze:

- Qualitätssteigerung in der Ausbildung durch kombinierte Unterrichtsformen
- Förderung der Freude am aktiven Musizieren durch mehr Gruppenarbeit
- Ensembleunterricht als Fixbestandteil der Ausbildung

Die Erfahrungen im letztem Jahr haben gezeigt, dass die Ansätze richtig sind.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die spezielle Förderung des Nachwuchses für den Musikverein darstellen. Hier sollen gemeinsam mit Musikverein und Musikschule neue Konzepte erarbeitet werden, um zusätzlich Schüler für eine Blasmusik-ausbildung gewinnen zu können.

Keine Probleme bereitet der Querflöten-nachwuchs. Insgesamt haben sich 6 Schüler/innen für dieses Instrument entschieden. 4 Schüler werden bereits das zweite Jahr unterrichtet. Im Gesamten stehen derzeit 15 Schüler im Fach „Querflöte“ in Ausbildung.

Anfangs Juli 2002 konnten vier Schüler/innen Ihr Können und Ihren Ausbildungsstand unter Beweis stellen. Nach einer anstrengenden Woche im Jungbläserseminar des Bezirksblasmusikverbandes konnten alle Teilnehmer von Höflein Ihre Prüfungen positiv ablegen und sind nun stolze Träger des Bronzenen Jungmusikerleistungsabzeichens. Die Teilnehmer waren: Christina Jahner (Klarinette), Theresa Rödler u. Florian Rötzer (Querflöte) und Stephan Schmid (Trompete). Wir gratulieren auf diesem Wege nochmals recht herzlich. (M.Schäfer)



## Gedanken zum Schulbeginn

Der Wecker läutet an jenem Morgen ganz anders als sonst. Es ist überhaupt ein Wunder, dass ein Wecker läutet, die letzten zwei Monate hatte der ja Sendepause, genauso wie alle Schüler und Lehrer, die dem ersten Schultag entgegenfieberten.

Die Schüler waren neugierig, welche Lehrer sie heuer bekommen würden und welche ihrer Klassenkameraden die Nachprüfung in den Ferien geschafft hatten, um in die nächste Klasse aufsteigen zu können. Die Lehrer waren neugierig, wie viele Klassen ihnen zugeteilt wurden und hofften auch dieses Jahr wieder, alle Schüler ohne Nachprüfung „durchbringen“ zu können. Und unsere Kleinsten, die „Tafelklassler“? Ja, die waren neugierig, wie das halt so ist in der Schule. Vieles hat man ihnen darüber erzählt. Der Opa, der hat mit erhobenem Zeigefinger gesagt, wenn der Herr Lehrer spricht, dann muss man ganz gut aufpassen. Die Schwester hat gesagt, wenn der Herr Lehrer spricht, ist er so mit dem Reden beschäftigt, da kann man die besten Streiche aushecken. Die Mama hat gesagt, man soll ja brav sein. Der Papa hat einem nur auf

die Schulter geklopft und stolz gemeint: „Jetzt geht’s los!“ Und es geht wirklich los. Das Lernen, das Hausübungen schreiben und das Vorbereiten auf Prüfungen. Alles Aufgaben, die uns Schüler täglich fordern.

Vom Tafelklassler bis zum Studenten, jedem ist dieser Schulstress bekannt, der von so vielen Erwachsenen unterschätzt wird. Schüler arbeiten - nicht körperlich, sondern geistig. Die Lernmethoden heutzutage sind nicht mehr dieselben wie vor 30 Jahren. Es wird mit Computern gearbeitet, Fremdsprachen werden bereits in der Volksschule gelehrt und in den seltensten Fällen quält der Lehrer seine Schüler mit gemeinen Fangfragen.

Es hat sich halt viel geändert, dennoch müssen Schüler nicht weniger leisten heutzutage. Der Erwartungsdruck, der von Erwachsenen ausgeübt wird, ist immer noch sehr hoch. Dabei sollte man aber nie vergessen, dass „Das-in-die-Schule-gehen“ wenigstens ein bisschen Freude machen sollte und man eigentlich für sich selbst und seine Zukunft lernt und nicht für irgendjemand anders.

(Johanna Rupp)

## Aktion Schutzengel

Auch heuer wieder läuft zu Schulbeginn die Aktion Schutzengel des Landes Niederösterreich. Gemeindevertreter verteilten am ersten Schultag Radiergummis und Aufkleber der Aktion für mehr Sicherheit am Schulweg.

Das Ziel dieser Aktion ist die Erhöhung der Verkehrssicherheit vor allem im untergeordneten Straßennetz im Ortsgebiet. 1999 haben sich auf diesen Straßen 1074 Unfälle mit Personenschaden ereignet. 2000 waren es leider bereits 1160. Obwohl im übergeordneten Straßennetz ein Rückgang zu beobachten war, gab es im untergeordneten Netz Steigerungen. Überhöhte Fahrgeschwindigkeit bleibt die Hauptunfallursache. Im Ortsgebiet sind vor allem Fußgänger und Radfahrer von den Unfallfolgen betroffen.

Eine flächendeckende Überwachung durch die Exekutive ist jedoch nicht möglich. Daher wird durch diese Aktion an die Kraftfahrzeuglenker appelliert im Rahmen der Eigenverantwortung die Geschwindigkeit zu kontrollieren und gegebenenfalls zu reduzieren. Die Raser werden durch die Anzeige ihrer gefahrenen Geschwindigkeit entlarvt. Daher erhofft sich das Land Niederösterreich gerade in kleinen Orten beziehungsweise in Siedlungsgebieten durch die soziale Kontrolle besonders hohe Erfolge.



Neben der Erhöhung der Verkehrssicherheit werden weitere positive Effekte erwartet, weil eine Reduktion der Fahrgeschwindigkeit auch eine Verringerung der Lärmbelastung für die Bewohner bedeutet: zum Beispiel 30 km/h statt 50 km/h bedeutet eine Lärmverringerung von 3 bis 4 dbA.

Für Interessierte gibt es weitere Informationen unter der Homepage der NÖ Landesregierung [www.no-el.gv.at/Verkehr/Strassenverkehr.htm](http://www.no-el.gv.at/Verkehr/Strassenverkehr.htm). Weiters kann man sich unter dieser Adresse auch die Messungen der Mobilien Tempoanzeige in Höflein ansehen. (Unter Aktion Schutzengel Ergebnisse).

### Ferien und schulfreie Tage 2002/2003

Obwohl die Schule erst angefangen hat interessiert es die Schüler doch wohl vor allem wann wieder mal frei ist. Hier die freien Tage für 2002/2003:

26. Oktober 2002	Nationalfeiertag
01. November 2002	Allerheiligen
02. November 2002	Allerseelen
15. November 2002	Hl. Leopold, Landespatron
16. November 2002	gesetzlich schulfreier Tag
23. Dezember 2002	gesetzlich schulfreier Tag

24. Dezember 2002 -	
06. Jänner 2002	Weihnachtsferien
01. Februar 2003	schulfrei durch Verordnung
03. - 09. Februar 2003	Semesterferien
12. - 22. April 2003	Osterferien
01. Mai 2003	Staatsfeiertag
29. Mai 2003	Christi Himmelfahrt
07. - 10. Juni 2003	Pfingstferien
19. Juni 2003	Fronleichnam
28. Juni 2003 -	
31. August 2003	Sommerferien

## Befragung in NÖ -

### Europa und NÖ Hoffnungsträger der Jugend

Die jungen Niederösterreicher sind optimistisch: 40 % der unter 25-jährigen sind davon überzeugt, dass die Zukunft ihres Bundeslandes besser wird. Bei der Zukunft Europas erwarten das sogar 43 %. Damit entpuppen sich Europa und NÖ klar als Hoffnungsträger der Jungen. Dies ist das markanteste Ergebnis der landesweiten NÖ Zukunftsbefragung, an der 52.186 Niederösterreicher teilnahmen, darunter 4.000 unter 25-jährige.

Ebenso augenfällig wie erfreulich ist dabei der große Optimismus, der aus den Antworten der Jungen abzulesen ist: Nicht nur hinsichtlich der Zukunft Europas und NÖ's sind sie weit optimistischer als ihre älteren Landsleute. Überraschend, dass die Jugendlichen die Zukunft von Europa und NÖ noch positiver sehen als jene ihrer Heimatgemeinde und von Gesamtösterreich. Den größten Optimismus zeigen sie bei der Einschätzung ihrer persönlichen Zukunft: 70 % sind davon überzeugt, dass diese Zukunft besser wird (mit 25-40 glauben das nur mehr 46 %, mit 41-65 Jahren 20 % und über 65 gar nur mehr 6 %). Für die Zukunft der Welt sehen sogar jugendliche Optimisten schwarz: Weniger als 20 % glauben, dass es besser wird, knapp 60 % sind vom Gegenteil überzeugt.

Worum ging's bei dieser Befragung? Bei der Umfrage „Zukunft für alle“ konnten alle Niederösterreicher ein detailliertes Urteil über die Entwicklung des Landes als auch konkrete Vorschläge für Ihren Bezirk abgeben. Zum Unterschied von repräsentativen Meinungsumfragen wurden hier auch verborgenen Mängel, Ärgernisse, Wünsche und Hoffnungen eruiert sowie Ideen und Vorstellungen zur künftigen Entwicklung einer Region. Alle 52.000 Fragebögen wurden sorgsam ausgewertet. Man kann erwarten, dass die Ergebnisse zu Visionen der Politik werden.

Die Auswertungen ergaben auch, dass die Jungen vor allem auf Mängel in Bereich des öffentlichen Verkehrs hinweisen. Es wird über zu wenig Flexibilität geklagt und über ein verkrustetes und erstarrtes System bei (Bundes-) Bahn und Bus, wo man seinen Tagesablauf nach den Fahrplänen planen müsste. Demgegenüber erhielten jedoch alle anderen Themen nicht unter 69 % Lob die jungen Niederösterreicher sehen also insgesamt weit mehr Punkte positiv. Besonders zufrieden sind sie mit den Möglichkeiten, in ihrer Region gesund und angenehm zu leben und sich wohlfühlen zu können. Sehr positiv haben sie auch die Leistungen der Dorf- und Stadterneuerung bzw. der Dorfgestaltung gewürdigt. Andererseits wird durch die Studie ein sogenanntes Vorurteil voll belegt: Bei den Jungen, der sogenannten Fun-Generation steht Lebensgenuss an oberster Stelle. Und: Parteien und Kirche verlieren ihren früheren Wegweiser-Status.

Bei den wichtigsten Lebenszielen steht der Wunsch sich geistig und menschlich weiterentwickeln mit 76 % vor dem Wunsch nach Lebensgenuss (74 %). Nach Bezirken gibt es insgesamt kaum Unterschiede.

Weitere Infos unter [www.topz.at](http://www.topz.at) oder Jugendreferat NÖ, Tel. 02742/9005-13264 bis 13268

## Young & cool

### Neue Jugendschutzaktion gegen Alkohol und Nikotin

Diese Aktion wurde vom Land Niederösterreich und der Wirtschaftskammer ins Leben gerufen und möchte Jugendlichen unter 16 Jahren den Appetit auf Alkohol und Nikotin nehmen. Die Initiative läuft in über 13.000 Betrieben, mit dabei sind Gastronomie, Handel und Tabak-Trafiken.

„Es geht darum, mit gezielter Suchtvorbeugung die Jugendlichen vom Alkohol- und Nikotinkonsum abzuhalten“, erläutert Landeshauptmannstellvertreterin Liese Prokop. Weiters findet im NÖ Landhaus ein Runder Tisch statt, bei dem mit Experten aus der Jugendarbeit, der Suchtvorbeugung, der Sozialforschung und der Exekutive weitere Maßnahmen und Aktivitäten zum Schutz der Jugend vor Alkohol und Nikotin beraten werden. Dabei sollen Maßnahmen wie ein österreichweiter Jugendschutz und ein Abgabe- und Verkaufsverbot von Alkohol und Nikotin an junge Menschen unter 16 Jahren diskutiert werden. Außerdem ist eine NÖ Infokampagne in Schulen und Jugendorganisationen zum Thema Alkohol und Nikotin geplant.

Prokop: „Außerdem werden wir eine Reihe anderer Aktivitäten wie Jugendleiterschulungen, Ausstellungen, Schulprojekte zur Suchtvorbeugung und Streetwork, also die Arbeit mit Jugendlichen vor Ort, forcieren.“

## „Kindergarten 2007“

„Kindergarten 2007“ ist ein Synonym für ständige Weiterentwicklung im Bereich der Betreuung in den Kindergärten. Die Fachabteilung des Landes NÖ wurde gemeinsam mit der Landesakademie beauftragt ein Konzept zu erarbeiten und dieses auch wissenschaftlich zu begleiten. Kürzlich hat die erste Sitzung stattgefunden, in der Kindergärtnerinnen, Inspektorinnen, Mitarbeiterinnen der heilpädagogischen Gruppen, interkulturelle Arbeitende, Vertreter der Verwaltungsbehörden, der Personalvertretung, der Gemeindeverbände und der Landesakademie sowie Eltern zusammenkamen. Es wurde überlegt wohin sich der Kindergarten entwickelt. Niederösterreich hat bei Kindergärten eine fast flächendeckende Versorgung: 45.000 Kinder werden in 1.037 Kindergärten betreut.

In Zukunft werden jedoch die Mütter als Omis von morgen als Betreuer für die Enkelkinder nicht zur Verfügung stehen, weil sie noch berufstätig sind. Auch Fragen nach mehr Autonomie für Kindergärten, ob 28 Kinder pro Gruppe nicht zu viel sind, und die Überlegung, vom „Sitzkindergarten“ weg zu mehr „Bewegungskindergarten“ zu kommen, wurden ausgesprochen. Weiters wurde über eine bessere partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergarten team diskutiert.

Bis November 2002 werden diese Impulse in unterschiedlichsten Arbeitsgruppen zusammengefasst. Über Internet wird eine Diskussionsplattform geschaffen. Über Zukunftswerkstätten in den verschiedenen Regionen werden Zwischenergebnisse dokumentiert.

Das Endergebnis der breiten Diskussion in Form eines Leitbildes wird für den Frühsommer 2003 erwartet.

# Aus der Chronik

## Einiges über unsere Pfarre

Die ältesten urkundlichen Nachrichten über unsere Pfarrkirche reichen in die zweite Hälfte des 11. Jh. zurück. In der Stiftungsurkunde des Bischofs Altmann von Passau vom 9. September 1083 für die im Kloster Göttweig neuerrbaute Marienkirche wies dieser derselben einen reichen Besitz zu. Unter den zur Kirche gestifteten Pfarren, Gütern und Zehnten erscheinen auch die Pfarre Petronell und die dazu gehörende Filialkirche Höflein mit dem Zehentvertrag, den Markgraf Dieopld II von Vohburg von seinen Gütern zwischen der Fischa und Leitha widmete. In zwei Urkunden vom Jahre 1096 bestätigt Bischof Ulrich von Passau diese Dotation.

Höflein als Filiale der Pfarre Petronell wurde anfangs von einem Wander- oder Gesellenpriester, bald durch einen ständigen Vikar, der im Ort wohnte, mit der Seelsorge versehen, je nachdem es der jeweilige Pfarrer von Petronell für zweckmäßig fand.

Aber bereits im 15. Jh. war ein eigener selbständiger Pfarrvikar angestellt, den der Pfarrer von Petronell präsentierte. Dieser hatte zum Zeichen der Abhängigkeit der Kirche zu Höflein als Filiale von Petronell jährlich vier Pfund Pfennige als Zins an die Mutterpfarre zu entrichten.

Aus dem Visitationsbericht der landesfürstlichen Kommissäre vom Jahr 1544 geht hervor, dass der damalige, der erste mit Namen bekannte Pfarrvikar von Höflein, Johann Bethlehem, sich weigerte, die jährlichen vier Pfund Pfennige an die Pfarre Petronell abzuführen. Auch sein Nachfolger Peter Schopf weigerte sich im Jahre 1555 vor geistlichen Visitatoren dies zu tun. Von da an erscheinen nur noch selbständige Pfarrer in Höflein.

Es erscheint sich um das Jahr 1555 die Lösung des Filialverhältnisses von Höflein gegenüber der Pfarre Petronell vollzogen zu haben. Etwa in der Zeit der Loslösung von der Pfarre ging das Patronat über die Kirche von Höflein wie auch Petronell von den Äbten von

Göttweig, die dieses Repräsentation srecht nicht mehr ausübten, auf die Herrschaft Petronell, der Grafen von Abensberg und Traun über.

Da die Pfarren Petronell und Höflein noch Rückstände an Landessteuern aus den Jahren 1621 bis 1647 hatten, wandte sich Katharina Ursula Gräfin von Abensberg und Traun im Jahre 1661 an die niederösterreichischen Landesverordneten mit der Bitte um Nachsicht, denn die beiden Pfarren seien in den Jahren 1645 und 1646 durch das Militär so sehr ruiniert worden, dass sie sich seitdem noch nicht erholen konnten. Würde sie nicht selbst, mit Bedachtnahme auf die armen Untertanen, freiwillig für die Reparierung der Kirchengebäude und den Unterhalt der Priester sorgen, so könnten sich diese nicht erhalten und die Kirchen müssten verfallen. Darauf wurde den Pfarren ein Nachlass gewährt.

Am 5. Juli 1683 hatte Sebastian Schadt, Pfleger der Herrschaft Petronell auf Bitten des petroneller Marktrichters und des Pfarrers von den vorhandenen Petroneller Kirchengeldern in Verwahrung genommen.

In gleicher Weise wurde das Geld der Pfarre Höflein durch den Pfarrer Stephan Bierer übergeben, ebenso wurden die Gelder der Kirche von Wildungsmauer und Maria-Ellend zur Verwahrung ausgefolgt.

Stephan Brierer bestätigt weiter, dass er Sachen wahrscheinlich Paramente mit dem Pfleger Schadt in die Tiergardenhütte brachte. Am dritten Tage wurde die Truhe zu des Pflegers Schadt Sachen gegeben und alles über die Donau nach Schloss Eckartsau in Sicherheit gebracht. Diese Kirchengelder wurden im Jahre 1697 wieder zurückgestellt.

Der alte Pfarrhof, von dem heute noch ein Teil existiert, wurde 1841 unter den Brüdern Franz Xaver und Franz Seraphicus Abensberg und Traun erbaut.



Höflein war bis 1968 eine Patronatspfarre der Herrschaft Petronell, der Grafen Abensberg und Traun. Im Jahre 1968 erfolgte der Verzicht auf das Patronat.

Unsere Kirche ist dem Heiligen Ulrich geweiht. Der Kirchenpatron stammte aus dem Geschlecht der Vohburger, die als erste Besitzer von Höflein im Zusammenhang mit der Zehentwidmung 1083 an das Stift Göttweig aufscheinen. (F. Schmied)

## Josefskapelle

Die 1913 erbaute Kapelle befindet sich in den Wäldern unserer Gemeinde. Gestiftet wurde sie von einem gebürtigen Höfleiner Ehepaar namens Josef und Barbara Neuwirth. Sie ist dem heiligen Josef, dem Namenspatron des Erbauers geweiht. Den Dorfbewohnern zufolge war ein glimpflich verlaufener Pferdeunfall der Anlass für die Errichtung. An derselben Stelle befand sich vorher angeblich eine tausendjährige Eiche, die als Pilgerstätte gedient haben soll.

Der etwas versteckter Juwel unserer Zeitgeschichte lädt bei einem Spaziergang durch die Wälder zum Verweilen ein.

